

**Niederschrift**

Gremium	Sitzung - SR/012(IV)/05			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Stadtrat	Donnerstag,  12.05.2005	Plenarsaal des Landtages	14:00Uhr	Uhr 21.35

**Tagesordnung:**

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Bestätigung des Beschlussprotokolls der 11.(IV) Sitzung vom 07.04.2005
- 4 Bekanntgabe der von den beschließenden Ausschüssen und sonst in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
- 5 Anfragen an die Verwaltung
- 6 Informationen des Stadtratsvorsitzenden zu PPP-Schulen
- 7 Beschlussfassung durch den Stadtrat

- |       |  |                 |
|-------|--|-----------------|
| 7.1   | Neuwahl von Schiedspersonen für die Schiedsstellen 02, 03 und 07<br>BE: Beigeordneter für Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung                         | DS0107/05       |
| 7.2   | Maßnahmeplan Klimaschutz 2005 mit Ausblick 2006/2007<br>BE: Beigeordneter für Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung                                     | DS0034/05       |
| 7.3   | Jahresabschluss 2003 des Magdeburger Stadtgartenbetriebes (MSB)<br>BE: Bürgermeister   | DS0138/05       |
| 7.4   | Jahresabschluss 2003 des Eigenbetriebes Friedhofs- und Bestattungsbetrieb Magdeburg (FBM)<br>BE: Bürgermeister   | DS0141/05       |
| 7.5   | Aufhebung eines Stadtratsbeschlusses<br>BE: Bürgermeister  | DS0136/05       |
| 7.6   | Bestellung des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung des Abschlusses zum 30.06.2005 der Sanierungsgesellschaft Magdeburg mbH i.L. (SGM i.L.)<br>BE: Bürgermeister | DS0176/05       |
| 7.7   | Bestellung des Wirtschaftsprüfers für die Jahresabschlussprüfung 2004 der Magdeburger Hafen GmbH<br>BE: Bürgermeister  | DS0194/05       |
| 7.8   | Touristisches Orientierungs- und Leitsystem für Fußgänger<br>BE: Beigeordneter für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit                          | DS0161/05       |
| 7.8.1 | Touristisches Orientierungs- und Leitsystem für Fußgänger<br><br>Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr   | DS0161/05/<br>1 |
| 7.9   | Bestellung der/des ehrenamtlichen Ausländerbeauftragten<br>BE: Beigeordnete für Soziales, Jugend und Gesundheit  | DS0019/05       |
| 7.10  | Übertragung der Kindertagesstätte "Bummi" in die Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt<br>BE: Beigeordnete für Soziales, Jugend und Gesundheit                    | DS0062/05       |
| 7.11  | Übertragung der Kindertageseinrichtungen in freie Trägerschaft an den Träger IB für Sozialarbeit   | DS0068/05       |

	BE: Beigeordnete für Soziales, Jugend und Gesundheit	
7.12	Übertragung von Kindertageseinrichtungen in freie Trägerschaft an die Kita-Gesellschaft MD mbH	DS0069/05
	BE: Beigeordnete für Soziales, Jugend und Gesundheit	
7.13	Übertragung der Kindertageseinrichtungen in freie Trägerschaft an den Träger Independent Living	DS0077/05
	BE: Beigeordnete für Soziales, Jugend und Gesundheit	
7.14	Übertragung der Kindertageseinrichtungen in freie Trägerschaft an den Träger PIN e. V.	DS0078/05
	BE: Beigeordnete für Soziales, Jugend und Gesundheit	
7.15	Übertragung der Kindertageseinrichtungen in freie Trägerschaft an den Träger IB für Sozialarbeit	DS0096/05
	BE: Beigeordnete für Soziales, Jugend und Gesundheit	
7.16	Übertragung einer Kita in freie Trägerschaft an den Träger Internationaler Bund für Sozialarbeit	DS0139/05
	BE: Beigeordnete für Soziales, Jugend und Gesundheit	
7.17	Kita-Planung Buckau bis Westerhüsen und Übertragung der Kita "Salbker Kinderspaß", Alt-Salbke 48 a	DS0105/05
	BE: Beigeordnete für Soziales, Jugend und Gesundheit	
7.17.1	Kita-Planung Buckau bis Westerhüsen und Übertragung der Kita "Salbker Kinderspaß", Alt-Salbke 48 a	DS0105/05/ 1
	FDP - Fraktion	
7.17.2	Kita-Planung Buckau bis Westerhüsen und Übertragung der Kita "Salbker Kinderspaß", Alt-Salbke 48 a	DS0105/05/ 2
	Interfraktionell	
7.17.3	Kita-Planung Buckau bis Westerhüsen und Übertragung der Kita "Salbker Kinderspaß", Alt-Salbke 48 a	DS0105/05/ 3
	CDU - Fraktion	
7.17.4	Kita-Planung Buckau bis Westerhüsen und Übertragung der Kita "Salbker Kinderspaß", Alt-Salbke 48 a	DS0105/05/ 4
	Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	
7.18	Straßenname	DS0039/05

	BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr	
7.19	Straßenname	DS0040/05
	BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr	
7.20	Straßenname	DS0041/05
	BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr	
7.20.1	Straßenname	DS0041/05/ 1
	CDU - Fraktion	
7.21	Straßenname	DS0053/05
	BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr	
7.22	Straßenname	DS0058/05
	BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr	
7.23	Widmung der Gemeindestraßen Erich-Kästner-Straße (Teilstück) und Ludwig-Thoma-Straße im WG "Thomas-Mann-Straße"	DS0030/05
	BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr	
7.24	Einführung eines Flexitickets	DS0145/05
	BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr	
7.24.1	Einführung eines Flexitickets	DS0145/05/ 1
	CDU - Fraktion	
7.25	Ausbau Eisenbahnknoten Magdeburg - Baustein Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee	DS0183/05
	BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr	
7.25.1	Ausbau Eisenbahnknoten Magdeburg - Baustein Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee	DS0183/05/ 1
	Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	
7.25.2	Ausbau Eisenbahnknoten Magdeburg - Baustein Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee	DS0183/05/ 2
	Stadtrat Wolfgang Wähnelt (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen)	
7.26	Sanierung Moritzplatz	DS0015/05

	BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr	
7.26.1	Sanierung Moritzplatz	DS0015/05/ 1
	Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr	
7.26.2	Sanierung Moritzplatz	DS0015/05/ 2
	Finanz- und Grundstücksausschuss	
7.27	Änderung Geltungsbereich und Satzung zum Bebauungsplan Nr. 253-6 "Friedrich-Ebert-Straße"	DS0003/05
	BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr	
7.28	1. vereinfachte Änderung des Bebauungsplanes Nr. 103-4 "Südlich Burger Straße / Tierheim"	DS0055/05
	BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr	
7.29	Einleitung des Satzungsverfahrens zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 134-3.1 "Lübecker Straße 8"	DS0057/05
	BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr	
7.30	Satzung der vereinfachten 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 267-2 "Gänseanger"	DS0106/05
	BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr	
7.31	Änderung Bebauungsplanentwurf Nr. 428-1E "Salbker Chaussee - Nordseite"	DS0112/05
	BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr	
7.32	Sanierung und Nachnutzung der Feuerwache Buckau - Bestätigung der HU-Bau	DS0201/05
	BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr	
7.33	Umsetzung der Ergebnisse der "Hochwasserstudie Ostelbien"	DS0066/05
	BE: Beigeordneter für Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung	
7.33.1	Umsetzung der Ergebnisse der "Hochwasserstudie Ostelbien"	DS0066/05/ 1
	Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr	
7.34	Änderung der Grünanlagensatzung - Rauchverbot auf Spielplätzen	DS0084/05

- BE: Beigeordneter für Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung
- 7.34.1 Änderung der Grünanlagensatzung - Rauchverbot auf Spielplätzen DS0084/05/  
1  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
- 7.35 Wirtschaftsplan 2005 - Zoologischer Garten Magdeburg DS0035/05  
BE: Beigeordneter für Kultur, Schule und Sport
- 7.35.1 Wirtschaftsplan 2005 - Zoologischer Garten Magdeburg DS0035/05/  
1  
Betriebsausschuss Zoo
- 7.35.2 Wirtschaftsplan 2005 - Zoologischer Garten Magdeburg DS0035/05/  
2  
Stadträte Brüning und Müller (PDS - Fraktion)
- 7.36 Vereinbarung zur Kommunalisierung des Sportgymnasiums DS0131/05  
BE: Beigeordneter für Kultur, Schule und Sport
- 7.36.1 Vereinbarung zur Kommunalisierung des Sportgymnasiums DS0131/05/  
1  
SPD - Fraktion
- 7.37 Umbau des Alten Rathauses der Landeshauptstadt Magdeburg DS0203/05  
Erhöhung der Gesamtkosten durch Zusatzleistungen  
BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr
- 7.37.1 Umbau des Alten Rathauses der Landeshauptstadt Magdeburg DS0203/05/  
Erhöhung der Gesamtkosten durch Zusatzleistungen 1  
Fraktion future! - die jugendpartei
- 8 Einwohnerfragestunde  
Der Stadtrat führt gemäß § 27 Gemeindeordnung LSA zwischen 17.00 Uhr und 17.30 Uhr eine Einwohnerfragestunde durch.
- 9 Beschlussfassung durch den Stadtrat - Anträge
- 9.1 Einrichtung einer gentechnikfreien Region A0017/04  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen - future! die jugendpartei (III. Wahlperiode)  
WV v. 15.03.2004 und 07.10.2004

9.1.1	Einrichtung einer gentechnikfreien Region Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	A0017/04/1
9.1.2	Einrichtung einer gentechnikfreien Region Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	A0017/04/2
9.1.3	Einrichtung einer gentechnikfreien Region	S0144/04
9.2	Dienstgeheimnisse Fraktion Bündnis 90/Die Grünen WV v. 07.10.2004	A0147/04
9.2.1	Dienstgeheimnisse	S0025/05
9.3	Komplettierung Magdeburger Reiter Fraktion Bündnis für Magdeburg/Tierschutz WV v. 13.01.2005	A0184/04
9.3.1	Komplettierung Magdeburger Reiter PDS - Fraktion	A0184/04/1
9.3.2	Komplettierung Magdeburger Reiter Kulturausschuss	A0184/04/2
9.3.3	Komplettierung Magdeburger Reiter	S0020/05
9.4	Konzept zur Beschilderung von Strecken für Inline-Skater SPD- Fraktion WV v. 10.02.2005	A0008/05
9.4.1	Konzept zur Beschilderung von Strecken für Inline-Skater Ausschuss für kommunale Rechts- und Bürgerangelegenheiten	A0008/05/1
9.4.2	Konzept zur Beschilderung von Strecken für Inline-Skater	S0026/05
9.5	Schaffung touristischer Infrastruktur in Magdeburg Südost FDP- Fraktion WV v. 10.02.2005	A0018/05

9.5.1	Schaffung touristischer Infrastruktur in Magdeburg Südost Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr	A0018/05/1
9.5.2	Schaffung touristischer Infrastruktur in Magdeburg Südost Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr	A0018/05/2
9.5.3	Schaffung touristischer Infrastruktur in Magdeburg Südost	S0068/05
9.6	Verwendung der Mittel aus dem Zusatzprogramm für die Schulsanierung  CDU - Fraktion WV v. 10.02.2005	A0019/05
9.6.1	Verwendung der Mittel aus dem Zusatzprogramm für die Schulsanierung	S0028/05
9.7	Schaffung von Parkflächen für Lastkraftwagen im Stadtgebiet  CDU - Fraktion	A0063/05
9.8	Anti-Raucher-Kampagnen für Jugendliche  Fraktion future! - die jugendpartei	A0064/05
9.8.1	Anti-Raucher-Kampagnen für Jugendliche  FDP- Fraktion	A0064/05/1
9.9	Öffnung von Schuleinzugsbereichen  Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und CDU- Fraktion	A0066/05
9.10	Information I0080/05 Führung der Buslinie 59 nach Eröffnung der Sternbrücke  Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr	A0069/05
9.11	Personaldefizit der ARGE  Gesundheits- und Sozialausschuss	A0075/05
9.11.1	Personaldefizit der ARGE  Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	A0075/05/1
9.12	Öffentliche Toilette am Schelli	A0070/05

	Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	
9.13	Berufliche Frühorientierung an den Schulen verbessern FDP - Fraktion	A0073/05
9.14	Festlegung der Planungsräume für Förderzentren in der Landeshauptstadt PDS - Fraktion	A0076/05
9.15	Vorfahrt für Familien mit Kindern: Bewerbung durch wirkungsvolle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit FDP - Fraktion	A0072/05
9.16	Verkehrskonzeption Hopfengarten CDU -Fraktion	A0079/05
9.16.1	Verkehrskonzeption Hopfengarten Jana Bork und Dr. Gerd Zimmer (PDS-Fraktion)	A0079/05/1
9.17	Einbindung der Museen der Landeshauptstadt Magdeburg in die Ausbildung von Studierenden CDU - Fraktion	A0080/05
9.18	Varianten zur Lösung der Tierheimproblematik Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, SPD - Fraktion	A0077/05
9.19	Deutsch-amerikanisches Wirtschaftsprojekt Stadtrat Hans-Werner Brüning (PDS - Fraktion)	A0081/05
9.19.1	Deutsch-amerikanisches Wirtschaftsprojekt Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	A0081/05/1
9.20	Änderung des Beschlusses Nr. 320-8(IV)05 PDS - Fraktion	A0082/05
9.21	Einwohnerfreundliche Dienstleistungen der Stadtverwaltung Stadtrat Hans- Werner Brüning (PDS - Fraktion)	A0083/05
9.22	Existenzgründeroffensive CDU - Fraktion	A0084/05
9.23	PPP-Modell an Magdeburger Schulen	A0089/05

## SR Balzer (SPD- Fraktion)

10	Informationsvorlagen	
10.1	Prüfbericht zum Eigenbetrieb Zoologischer Garten Magdeburg	I0010/05
10.2	Sachstand zur touristischen Entwicklung des Magdeburger Wasserstraßenkreuzes	I0068/05
10.3	Jahresbericht des Behindertenbeauftragten für 2004	I0071/05
10.4	Sachstand Wirtschaftsförderung	I0081/05
10.5	Information zur Bearbeitung des interfraktionellen Antrages 0006/05 vom 13.01.2005, behandelt in der Stadtratssitzung am 10. 2. 2005 - Änderung der Wochenmarktsatzung	I0092/05
10.6	Freundeskreis Korvette Magdeburg	I0100/05
10.7	Ratsinformationssystem	I0109/05
	Nichtöffentliche Sitzung	
11	Beschlussfassung durch den Stadtrat	
11.1	Änderungsbeschluss zur DS0593/98 BE. Bürgermeister	DS0052/05
11.2	Ankauf von Grundstücken BE: Beigeordnete für Soziales, Jugend und Gesundheit WV v. 07.04.2005	DS0109/05
11.2.1	Ankauf von Grundstücken	DS0109/05/ 1

	Oberbürgermeister	
11.3	Haushaltskonsolidierungskonzept 2003 - 2006 (DS 0058/03) Amt 66 - Maßnahme 33  BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr	DS0794/04
11.4	Haushaltskonsolidierungskonzept 2003 - 2006 (DS 0058/03) Amt 66 - Maßnahme 32  BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr	DS0007/05
11.5	Übernahme von Aufgaben des Entwicklungsträgers  BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr	DS0209/05
12	Anfragen an die Verwaltung	
12.1	Theaterproblematik	F0144/05
12.2	Verzicht auf Vorkaufsrecht	F0148/05

## Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie der Beschlussfähigkeit

---

Der Vorsitzende des Stadtrates Herr Balzer eröffnet die 12. (IV) Sitzung und begrüßt die anwesenden Stadträtinnen und Stadträte, Gäste und Mitarbeiter der Verwaltung. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Soll	56 Stadträtinnen/Stadträte
Oberbürgermeister	1
zu Beginn anwesend	40 “ “
maximal anwesend	51
entschuldigt	6

Auf Antrag der CDU-Fraktion nimmt der Stadtrat durch feststellenden Beschluss zustimmend zur Kenntnis:

Beschluss-Nr. 420-12(IV)05

Als sachkundiger Einwohner im Kulturausschuss wird

Herr Gerhard Häusler  
Nelkengrund 7  
39130 Magdeburg

seine Tätigkeit aufnehmen.

Auf Antrag der FDP-Fraktion nimmt der Stadtrat durch feststellenden Beschluss zustimmend zur Kenntnis:

Beschluss-Nr. 421-12(IV)05

Anstelle von Herrn Holger Franke wird Herr Carsten Klein im Verwaltungsrat der Stadtparkasse Magdeburg mitarbeiten.

Durch feststellenden Beschluss nimmt der Stadtrat zustimmend zur Kenntnis:

Der zeitweilige beratende Ausschuss „Tierheimneubau“ wird wie folgt besetzt:

**Mitglieder:**

PDS-Fraktion (Vorsitz)	Stadträtin Frömert
PDS-Fraktion	Stadtrat Dr. Kutschmann
CDU-Fraktion	Stadtrat Schwenke
CDU-Fraktion	Stadtrat Rink
SPD-Fraktion	Stadtrat Czogalla
SPD-Fraktion	Stadtrat Hoffmann
FDP-Fraktion	Stadträtin Paqué

**sachkundige Einwohner:**

PDS-Fraktion	Frau Dr. Marion Schröck
CDU-Fraktion	Herr Reinhard Gurcke
SPD-Fraktion	Frau Angela Damisch

Der Vorsitzende des Stadtrates Herr Balzer informiert, dass der Oberbürgermeister Dr. Trümper in seiner Dienstberatung am 19.04.2005 den Antrag auf Auszeichnung nach § 6 der Ehrenbürgerschaft mit der „Stadtplakette der Landeshauptstadt Magdeburg“ für den

Friseursalon Gottschling Magdeburg  
eingereicht am 29.03.2005  
Gründungsdatum 27. April 1955  
„Stadtplakette der Landeshauptstadt Magdeburg“ in Bronze  
DS0197/05 – Beschluss-Nr. 126-16/05

beschlossen hat.

## 2. Bestätigung der Tagesordnung

---

### Änderungen bzw. Ergänzungen zur Tagesordnung der 12. (IV) Sitzung des Stadtrates am 12.05.05

#### 1. Erweiterung der TO

Anträge von Fraktionen

A0089/05 – Stadtrat Balzer, SPD-Fraktion  
PPP-Modell an Magdeburger Schulen

(Abstimmung: 2/3 Mehrheit) als **TOP 9.23**

## **2. Hinweis**

Der Antrag des Ausschusses RPB, den Antrag A0085/05 – Variantenuntersuchung zum Dickhäuterhaus und der Antrag A0090/05 der SPD-Fraktion – Beendigung des Rechtsstreits zur Schulentwicklungsplanung - auf die heutige Tagesordnung zu setzen, findet keine 2/3 Mehrheit und wird vom Stadtrat **abgelehnt**.

## **3. Informationen**

Der TOP 10.1 – I0010/05 wird von der Verwaltung von der heutigen Tagesordnung **zurückgezogen**.

Als TOP 10.8 liegt die Information I0059/05 vor.

Die veränderte Tagesordnung wird vom Stadtrat einstimmig **bestätigt**.

3. Bestätigung des Beschlussprotokolls der 11.(IV) Sitzung vom 07.04.2005
- 

### **Redaktionelle Änderung der CDU-Fraktion:**

Auf der Seite 40 muss es unter TOP 7.7 im 4. Absatz richtig heißen:

Der **stellvertretende** Vorsitzende des ....

Im 5. Absatz muss es in der 2. Zeile richtig heißen:

... merkt der **stellvertretende** Vorsitzende des Ausschusses RWB ....

Auf der Seite 45 muss es unter TOP 8 im 2. Absatz, 2. Zeile richtig heißen:

....ehrenamtliche Arbeit von Herrn **Dr.** Kramer und überreicht .....

### **Redaktionelle Änderung der PDS-Fraktion:**

Auf der Seite 36 muss es unter TOP 7.3 im 4. Absatz in der 1. Zeile ergänzt werden:

Stadtrat Dr. Hildebrand, **PDS-Fraktion**, spricht in .....

### **Redaktionelle Änderung der SPD-Fraktion:**

Auf der Seite 18 ist unter TOP 6.9 der Einbringer **Löhr, SPD-** zu streichen.

Auf der Seite 24 muss es in der Antwort des Beigeordneten für Kultur, Schule und Sport Herrn Dr. Koch in der drittvorletzten Zeile richtig heißen:

Gert Hof

Das geänderte Beschlussprotokoll der 11. (IV) Sitzung des Stadtrates am 07.04.2005 wird vom Stadtrat einstimmig **bestätigt**.

4. Bekanntgabe der von den beschließenden Ausschüssen und sonst in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
- 

Hierzu liegt eine schriftliche Tischinformation vor.

5. Anfragen an die Verwaltung
- 

Persönliche Erklärung des Vorsitzenden der CDU-Fraktion Stadtrat Stern

Der Vorsitzende der CDU-Fraktion Stadtrat Stern gibt eine persönliche Erklärung ab. (**Anlage 1**)

#### 5.1 Schriftliche Anfrage (F0151/05) des Stadtrates Grünert, PDS-Fraktion

#### **Rückbau des Umspannwerkes am Wittenberger Platz im Jahr 2005**

Entsprechend getätigter Veröffentlichungen in der Volksstimme im Jahr 2004 wurden die Bürgerinnen und Bürger informiert, dass die Absicht besteht das Umspannwerk am Wittenberger Platz im Jahr 2005 zurück zu bauen. Derzeitig werden die anwohnenden Bürgerinnen und Bürger nicht nur durch den Straßenlärm in der Ernst-Lehmann-Straße sondern auch permanent durch die Geräusche (50 MHz) des Umspannwerkes belästigt. Um so mehr sahen sie sich von den beabsichtigten Plänen zum Rückbau in ihrem Ansinnen bestätigt.

Ich frage den Herrn Oberbürgermeister:

1. Entspricht die in der Volksstimme veröffentlichte Information zum Rückbau des Umspannwerkes den Tatsachen?
2. Wie, wann und durch wen wird das Umspannwerk zurückgebaut?

Ich bitte um mündliche und schriftliche Beantwortung.

Antwort des Beigeordneten für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herrn Kaleschky:

Grundsätzlich entspricht diese Aussage der Tatsache. Ich kann mich nicht genau festlegen, ob es 2005 oder 2006 erfolgen wird. Das Umspannwerk wird rückgebaut, um entsprechende Baufreiheit zu schaffen. Die entsprechenden Mittel sind in URBAN 21 und im Rahmen des Erhaltungsgebietes Alte Neustadt berücksichtigt und werden so realisiert.

### 5.2 Schriftliche Anfrage (F0136/05) des Stadtrates Schindehütte, CDU-Fraktion

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Trümper,

der Zustand des Gehweges vor der Kindertageseinrichtung „Quittenfrüchtchen“ ist als nicht mehr verkehrssicher zu bezeichnen.

Im unmittelbaren Zugangsbereich zu dieser Einrichtung sowie im Bereich des Zugangs zu der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung „Banane“ bestehen erhebliche Schäden.

So z. B. klaffen tiefe Löcher im Gehweg und viele der Wegsteine sind zerbrochen. Teilweise stehen Bolzen bis zu ca. 40 mm über dem Untergrund hinaus, außerdem fehlt der Deckel eines Absperrschiebers.

Daher stelle ich folgende Fragen:

1. Ist der Stadtverwaltung dieser Zustand bekannt?
2. Welche Möglichkeiten sieht die Stadtverwaltung, in diesem Bereich kurzfristig die Verkehrssicherheit wieder herzustellen?

Neben einer kurzen mündlichen Beantwortung der Anfrage, bitte ich um eine schriftliche Stellungnahme.

Antwort des Beigeordneten für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herrn Kaleschky:

Nachdem Ihre Anfrage im Netz stand, habe ich Mitarbeiter zur Ortsbesichtigung geschickt. Der Zustand wird bestätigt. Allerdings ist diese Fläche nicht in der Baulast des Tiefbauamtes. Es ist eine Jugendeinrichtung. Ich habe veranlasst, dass der Fachbereich 03, der die Bewirtschaftung vornimmt, informiert wird und sich der Sache annimmt. Das Tiefbauamt wird das entsprechend unterstützen.

Nachfrage des Stadtrates Schindehütte, CDU-Fraktion:

Heute morgen war dort schon eine Begehung, bei der ich selbst dabei war. Wir haben uns von dem Zustand überzeugt. Allerdings ist nicht klar, wer da nun was zu tun hat. Städtische Einrichtung, freier Träger und möglicherweise auch noch der Städtische Abwasserbetrieb. Das muss dann geprüft werden.

### 5.3 Schriftliche Anfrage (F0142/05) des Stadtrates Schindehütte, CDU-Fraktion

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Trümper,

in einer Pressemeldung (Volksstimme 10.05.2005) wurde erneut die Frage der Zukunft der Sternwarte der Magdeburger Astronomischen Gesellschaft behandelt.

Bis zur Schließung des Schulstandortes befand sich die Sternwarte in einem kommunalen Schulgebäude und erfreute sich stets großer Beliebtheit.

Gerade im Hinblick auf die Möglichkeiten der Heranführung der jungen Generation an das Thema Astronomie wäre es von großer Bedeutung, wieder in Magdeburg eine Volkssternwarte zu errichten.

Daher stelle ich folgende Fragen:

- Welchen Sachstand hat die Stadtverwaltung über die aktuelle Situation?
- Sieht die Stadtverwaltung Möglichkeiten in Zusammenarbeit mit der Magdeburger Astronomischen Gesellschaft kurzfristig in der Landeshauptstadt eine Volkssternwarte zu errichten?

Neben einer kurzen mündlichen Beantwortung der Anfrage, bitte ich um eine schriftliche Stellungnahme.

Antwort des Beigeordneten für Kultur, Schule und Sport Dr. Koch:

Die Anfrage stand vor einer Stunde erst im Netz, aber da ich mit der Astronomischen Gesellschaft in einem guten Kontakt stehe, kann ich sie beantworten. Die Ausstattung der Sternwarte ist nach der Demontage der Astronomische Gesellschaft übertragen worden. Die Astronomische Gesellschaft beabsichtigt, dazu gibt es auch schon Verträge, eine entsprechende Einrichtung zu schaffen in oder auf der „Kindersonne“ in der Ottenbergstraße 6-8. Hierzu gibt es auch schon eine schriftliche Vereinbarung mit der „Kindersonne“. Nach meinem Kenntnisstand soll dies bis 2007 realisiert werden. Die Astronomische Gesellschaft ist, wie wir wissen, auch mobil unterwegs. Sie wird sich auch im Stadtjubiläum zu zahlreichen Veranstaltungen einbringen. Es existiert ein Fördermittelantrag aus dem URBAN-Programm zur Kindersonne zur Einrichtung der Sternwarte auf der Kindersonne. Und dieses ist auch das eigentliche Objekt, was durch die Astronomische Gesellschaft präferiert wird. Nach der Eröffnung dieser Einrichtung steht diese auch der Öffentlichkeit und den Schulen zur Verfügung.

Die Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

#### 5.4 Schriftliche Anfrage (F0132/05) des Stadtrates Lischka, SPD-Fraktion

Verhinderung von Scheinanmeldungen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

in der überregionalen Presse (z.B. Report (ARD) und Spiegel TV (RTL)) wurde wiederholt über die Problematik berichtet, dass sich Bürger europäischer Nachbarländer auf nicht existenten Adressen oder auf Adressen unbewohnter Immobilien melderechtlich erfassen lassen, um – häufig als Scheinselbständige – ein Gewerbe anzumelden. So gab es Fälle mit mehr als 80 Anmeldungen auf einer einzelnen Adresse.

Die Handwerkskammern haben bei Vorlage einer gültigen Meldebescheinigung keine Handhabe, den Eintrag solcher Firmen in die Handwerksrolle zu verweigern. Daraus ergibt sich für die Kammern, aber auch für die Gewerbeaufsichts- und die Finanzämter das Problem, die entsprechenden Personen zu erreichen und die Beiträge bzw. Steuern beizutreiben. Daraus resultiert ein nicht unerheblicher Schaden für das Gemeinwesen.

Daraus ergeben sich für mich folgende Fragen:

1. Sind in Magdeburg ähnliche Fälle bekannt? Wenn dem so ist, sind das Einzelfälle oder ist dies ein grundsätzliches Problem in Magdeburg?
2. Welche Maßnahmen werden ergriffen, um derartige Scheinanmeldungen zu unterbinden?

Ich bitte um die Beantwortung der Fragen gem. § 8 der Geschäftsordnung.

Antwort des Beigeordneten für Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung Herrn Platz:

Nach meinen Informationen handelt es sich bisher in Magdeburg um Einzelfälle. Diese kann man nicht ausschließen. Es ist aber kein grundsätzliches Problem. Das Melderegister wird grundsätzlich mit einem Register abgeglichen, das sämtliche wohnungsfähigen Anschriften enthält. Ich vermag nicht zu sagen, ob das deckungsgleich ist mit dem Register, das wir angesprochen haben. Jedoch gibt es ein Register, das sozusagen permanent mit dem Melderegister abgeglichen wird, sodass wir einer Anmeldung, welche wir in diesem Register nicht wiederfinden dann nachgehen, dass sie recherchiert wird. Im Regelfall wird nicht recherchiert. Wir recherchieren im Einzelfall auch, wo wir etwas kuriose Mehrfachanmeldungen haben, z. B. 10 Personen für eine Einraumwohnung u. ä. .Dann haben wir im Einzelfall auch solche Dinge schon festgestellt und sind dagegen eingeschritten.

#### 5.5 Schriftliche Anfrage (F0128/05) des Stadtrates Dr. Schmidt, FDP-Fraktion

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Vernetzung von Angeboten auch im schulischen Bereich gewinnt zunehmend an Bedeutung, um eine vielfältige Erziehungs- und Bildungsatmosphäre zu schaffen. Gerade jetzt, da die Schulprogrammarbeit stärker entwickelt wird, ist es wichtig, Angebote zu koordinieren.

Ich frage deshalb und bitte um eine kurze mündliche und detaillierte schriftliche Beantwortung:

1. In welchen Schulen in kommunaler Trägerschaft bestehen Partnerschaften mit
  - Unternehmen
  - Vereinen, z. B. Sportvereinen
  - kulturellen Einrichtungen
 und wie werden diese Partnerschaften umgesetzt?
2. Gibt es Erkenntnisse darüber, welche Schulen sich an der Aktion „Magdeburg putzt sich“ beteiligt haben und wenn ja, welche sind dies?
3. Welche Schulen beteiligen sich an der Arbeit der Gemeinwesen AGs der LHS Magdeburg?

Antwort des Leiters des Sport- und Schulverwaltungsamtes Herr Krüger i.V. f. den Beigeordneten für Kultur, Schule und Sport Herrn Dr. Koch

Die Frage 1 will ich kurz beantworten. Hintergrund sind unterschiedliche Förderrichtlinien des Landes und entsprechende Runderlasse, etwa zur Zusammenarbeit Schule und Bibliothek, Runderlass zum Schülerbetriebspraktikum. Konkrete Beispiele hierzu auf der Basis dieser Richtlinien oder Erlasse sind u. a. Projekte Kultur und Schule in Vereinen für die Grundschule Alt Olvenstedt und Hegel-Gymnasium mit dem Landeszentrum Spiele und Theater Sachsen-Anhalt e. V. und die Grundschule Am Elbdamm und Salzmann-Schule mit dem Friedrich-Bödiker-Kreis Sachsen-Anhalt. Dann gibt es Projekte zur Schulsozialarbeit. Das ist Punkt 2 Ihrer Frage. Also etwa die Sekundarschule Müntzer mit dem Deutschen Familienverband Sachsen-Anhalt, Grundig mit dem Spielwagen e. V., Fröbel mit dem Kinderland Magdeburg e. V. Das sind alles konkrete Beispiele. Ich muss allerdings darauf hinweisen, dass hier die Zuständigkeit nicht beim Schulträger, sondern bei der Schulbehörde liegt.

An der Aktion „Magdeburg putzt sich“ haben sich einige Schulen beteiligt. Beispiele sind die Grundschule Salbke, Alt Olvenstedt, Sekundarschulen Müntzer, Wille und Mann und das Einstein-Gymnasium sowie die Freie Schule Magdeburg.

Zum Punkt Gemeinwesenarbeit sind eine Vielzahl von Schulen dankenswerterweise beteiligt Kükelhaus, Scholl-Gymnasium, Grundschule Lindenhof, Sekundarschule Wille, Grundschule Ottersleben, Kannenstieg usw. Ich könnte weitere erwähnen. Es sind aber noch bedeutend mehr Schulen, die sich hier engagieren.

#### 5.6 Schriftliche Anfrage (F0134/05) des Stadtrates Herbst, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Die Anfrage gilt dem Pavillon im Stadtpark am Adolf-Mittag-See. Dieser Pavillon war einige Monate mit einer Plastikabdeckung versehen, die mittlerweile jedoch Wind und Wetter zum

Opfer gefallen und nun gänzlich verschwunden ist. Die angebrachte Abdeckung vermittelte zunächst den Eindruck, dass diverse Sanierungsmaßnahmen geplant seien.

Deshalb folgende Anfrage dazu:

- 1. Was ist mit dem Pavillon vorgesehen ? In welchem baulichen Zustand befindet sich dieser ?**
- 2. Ist eine Sanierung des Pavillon geplant und wenn ja, wann wird diese nun endlich erfolgen ?**

Um kurze mündliche Beantwortung der Anfrage in der Stadtratssitzung am 12. Mai 2005 wird gebeten.

Antwort des Bürgermeisters Herrn Czogalla:

Der Pavillon im Rotehornpark sollte im Jahr 2004 saniert werden. Die Baufirma hat während der Sanierungsarbeiten festgestellt, dass tragende Bauteile so desolat sind, dass Einsturzgefahr besteht. Deshalb wurde ein Unternehmen beauftragt, hier entsprechende Gutachten zu erstellen. Das Gutachten sagt aus, dass die Ringankerkonstruktion nicht mehr tragfähig ist. Deshalb ist der gesamte Baukörper mit einem Bauzaun geschützt und die Gewölbebögen durch Stützstreben zusätzlich gesichert. Diese Situation ist nicht wünschenswert, gerade in diesem Jubiläumsjahr. Da gebe ich Ihnen absolut Recht. Aber wir sind bemüht, die Sanierungsarbeiten noch bis September fertigzustellen. Die Baukosten werden auf 65.000 Euro geschätzt. Ich muss noch dazu sagen, dass es nicht ganz leicht ist, ein solches Denkmal zu sanieren. Es mussten erst entsprechende Gutachten von der Unteren und Oberen Denkmalbehörde eingeholt werden. Das hat auch seine Zeit gekostet. Aus diesem Grunde hat es dort einen kleinen Zeitverzug gegeben. Noch mal zu Ihrer Eingangsbemerkung zum Jubiläumsjahr. Es ist natürlich klar, dass man sich wünscht, dass zum Jubiläum überhaupt keine Baustelle mehr in der Stadt Magdeburg da ist. Ich muss Ihnen aber sagen, dass es Besucher gibt, die das ganz anders sehen. Insbesondere im Dom bei der feierlichen Eröffnungsveranstaltung wurde uns mehrfach mitgeteilt, dass man erstaunt war, mit welcher Dynamik Magdeburg seine Bauvorhaben fortsetzt. Damit waren der Uniplatz u.s.w. gemeint. Man kann es so und auch anders sehen. Ich denke es ist gut auch zu zeigen, dass Magdeburg noch bauwillig ist und dynamisch genug ist, diese Dinge auch im Jubiläumsjahr zu Ende zu führen.

#### 5.7 Schriftliche Anfrage (F0123/05) des Stadtrates Stage, Fraktion future! die jugendpartei

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

im Dezember 2003 wurde vom Stadtrat gemäß Antrag 198/03 von CDU-Fraktion und Fraktion Grüne/future! beschlossen, "die Straßenbeschilderung in der Weise zu komplettieren, dass – wo es sinnvoll und erforderlich ist – dem Straßenschild eine Erläuterung hinsichtlich der Person des Namensgebers oder des Ereignisses, auf den im Straßennamen Bezug genommen wird, hinzugefügt wird. Die Kosten sind über Sponsoring einzuwerben."

Seitdem hat sich diesbezüglich nicht viel getan. Deshalb frage ich Sie:

1. Gibt es inzwischen tatsächlich erst eine Zusatzbeschilderung (zwei Zusatztafeln am Schleinufer)?
2. Welche Maßnahmen wurden unternommen, um das Sponsoring zu unterstützen und das Projekt bekannt zu machen?
3. Welche Maßnahmen sind weiterhin geplant (evtl. auch im Rahmen des Stadtjubiläums)?

Antwort des Beigeordneten für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herrn Kaleschky:

Es gibt zwischenzeitlich zwei Straßenbeschilderungen, das eine ist die Steubenallee und das andere ist das Schleinufer. Für die Ehrung von Steuben hat sich die Steuben-Schurz-Gesellschaft sehr aktiv eingesetzt und das auch finanziert. Unser Vermessungsamt hat 2004, nachdem das entsprechend beschlossen war, auch Öffentlichkeitsarbeit betrieben. Es hat einige Nachfragen von einzelnen Bürgern und auch Organen gegeben, die bei Kenntnis der Kosten von etwa 150 bis 300 Euro pro Schild Abstand genommen haben. Ich persönlich habe darum gebeten, dass das Vermessungsamt diese Aktivität noch einmal wiederholt. Ich würde aber auch darum bitten, dass sich die Gesellschaften, Vereine und Organisationen solcher Sache annehmen. Sonst wird das nichts. Nur so bekommt man da eine entsprechende Basis und nur so bekommt man die Vielfalt, die wir bei diesem guten Gedanken erzielen wollen. Wir unterstützen das gern. Aber ich bitte Alle mitzumachen, damit wir zu einem vernünftigen Ergebnis kommen.

#### 5.8 Schriftliche Anfrage (F0135/05) des Stadtrates Stage, Fraktion future! die jugendpartei:

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Trümper,

aufgrund der bekannt gewordenen Ansiedlung des amerikanischen Computerherstellers „Dell“ in Halle fragen wir an:

- 1) Gab es eine Anfrage von „Dell“ nach einem möglichen Standort in Magdeburg?  
Wenn ja, wie wurde damit umgegangen?
- 2) Inwieweit hatten Sie Kenntnis von der Ansiedlung in Halle noch vor der öffentlichen Bekanntgabe?  
Welche Möglichkeiten haben Sie unternommen, um für den Standort Magdeburg zu werben?
- 3) Welche Ursachen sieht die Verwaltung, dass „Dell“ einen Standort in Magdeburg abgelehnt bzw. überhaupt nicht in Betracht gezogen hat?

Antwort des Beigeordneten für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit Herrn Dr. Puchta:

Die Firma Dell hat sich mit der Anfrage nach diesem Service-Center an das IIC, Industrial Investment Council, das ist die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Bundes für die neuen

Bundesländer, gewandt. Sie haben erstaunlicherweise schon einige Standortvorgaben als Besonderheiten gegeben. Sie wollten in den Raum Halle-Leipzig und nach Dresden u. a. . Sie hatten aber offen gelassen, weitere Angebote zu machen. Die laufen dann vom IIC zu den einzelnen Landesförderungsgesellschaften, also in unserem Fall an die WISA. Wir wissen von der Anfrage seit Mitte September des letzten Jahres. Es wurde in der WISA ein Angebot zusammengeschürt. Auch wir haben unsere Zuarbeiten geleistet. Die Entscheidung bei Dell ist auch gegen die anderen Standorte Anfang Oktober letzten Jahres gefallen und dann ist mit der Stadt Halle ganz konkret über die Ansiedlung verhandelt worden. Damit waren wir als Standort aus dem Rennen. Was sind die Gründe dafür? Vieles kann man nur mutmaßen. Das erste resultiert vielleicht auch aus der Voranfrage. Man hat natürlich Ballungszentren bevorzugt. Das hängt immer damit zusammen, dass bei einer großen Bevölkerungsdichte die Erwartung besteht, möglichst viele Arbeitskräfte zu finden. Zweitens wollte Dell in unmittelbarer Nähe eines internationalen Flughafens sein. Deshalb ist auch ein Standort wie Rostock herausgefallen. Ein dritter Grund ist, dass es im Moment in Magdeburg rund 4.800 ähnliche Arbeitsplätze im Call-Center gibt. Halle hatte bis zur Ansiedlung 1.700.

#### 5.9 Schriftliche Anfrage (F0122/05) des Stadtrates Stage, Fraktion future! die jugendpartei

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Stadträte bekommen von der Stadtverwaltung regelmäßig diverse Unterlagen von verschiedenen Ämtern nach Hause geschickt, teilweise sind dies mehrere Briefe pro Woche von unterschiedlichen Ämtern, was zu enormen Portokosten führt. Darum frage ich Sie:

1. Wie hoch sind die jährlichen Portokosten für Post an die Stadträte?
2. Welche Bedenken z.B. in Bezug auf die Gemeindeordnung gibt es, wenn die Post an die Stadträte auf dem Wege der Hauspost an die Fraktionsgeschäftsstellen geschickt würde?
3. Gibt es aus Sicht der Stadtverwaltung Möglichkeiten, Portokosten in diesem Bereich einzusparen? Wie sehen diese aus? Was wird bisher getan, um die Portokosten einzuschränken?

Antwort des Oberbürgermeisters Dr. Trümper:

Zum Thema Portokosten möchte ich folgendes sagen. Vom Grundsatz her stimme ich Ihnen voll zu, dass wir das minimieren könnten. Wir können das in die Fraktionsgeschäftsstellen bringen. Es gibt einige Ämter, die das immer wieder nach Hause schicken. Wir werden Ihre Anfrage noch einmal zum Anlass nehmen, darauf hinzuweisen.

#### 5.10 Schriftliche Anfrage (F0145/05) der Stadträtin Frömert, PDS-Fraktion

Denkmale sollen erhalten, geschützt werden, Denkmale, die sehr alt, aber auch weniger alt sind – gerade im 12hundert-Jahr.

An der Theodor-Kozlowski-Straße steht bei der Einmündung in die Hafenstraße ein alter Lokschuppen – ein Denkmal aus der Zeit der Industrialisierung.

Mit der Entscheidung zum Bau der Straße wurde auch die Entscheidung zum Erhalt des Denkmals getroffen.

Trotzdem nagen nicht nur der „Zahn der Zeit“ sondern auch die Jahreszeitenwechsel mit Wärme, Kälte, Regen, Schnee und Eis im wahrsten Sinne des Wortes an Dach und Gebälk.

Wer ist für den Erhalt des Denkmals verantwortlich?

Warum erfolgt keine sichtbare Maßnahme?

Wann sind Erhaltungsmaßnahmen geplant?

Ich bitte um mündliche und schriftliche Beantwortung.

Antwort des Beigeordneten für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herrn Kaleschky:

Der Lokschuppen ist in der Tat ein Denkmal. Die Straße musste damals anders gebaut werden, damit das Denkmal erhalten bliebe. Man hatte die Absicht, den denkmalgeschützten Schuppen zu verlegen, damit die Straße gradlinig blieb. Das wurde von der Denkmalbehörde nicht gestattet. Dieser Schuppen ist weiterhin im Eigentum der Deutschen Bahn AG. Ich formuliere das allgemein, ohne genau zu wissen, wem es genau untersteht. Ich weiß nur, dass es Kontakte mit der Behörde gibt und dass es gegenwärtig aus finanziellen Gründen keine Aktivitäten zum Erhalt gibt.

#### 5.11 Schriftliche Anfrage (F0153/05) der Stadträtin Frömert, PDS-Fraktion

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

viele Magdeburger und Gäste erfreuen sich bereits heute an dem noch nicht fertigen Hundertwasserhaus. Vielen ist auch die Entscheidung zu künftigen Bewohnern und Nutzern sinnfällig.

Offensichtlich gibt es aber bei der Umsetzung der Absicht, eine Kindereinrichtung in diesem Gebäude einzurichten, nicht nur Freude.

Eltern glauben, die Konzepte der bisherigen Einrichtungen lassen sich am neuen Standort nicht realisieren. Sie vermuten, dass eine Genehmigung einer Kindereinrichtung an diesem Standort die Bedingungen für die Bildungsarbeit – auch die Beteiligung an bereits begonnenen Projekten – verschlechtern wird. Sie vermuten, dass sowohl Größe und Anordnung der Räume der Einrichtung als auch die Größe und Lage der Freiflächen mit den Vorschriften im KiFöG-LSA kollidieren.

Ich frage Sie daher,

ob bereits ein Antrag auf Genehmigung einer Kindereinrichtung im Hundertwasserhaus vorliegt, er sich in Prüfung sowohl beim Jugendamt der Stadt als auch des Landes befindet,

Sie ausschließen werden, dass sich die Bedingungen für die Betreuung und Bildung der Kinder verschlechtern und

Sie sichern, dass die Elternkuratorien in die Entscheidungsfindung einbezogen werden?

Ich bitte um kurze mündliche und ausführlichere schriftliche Beantwortung.

Antwort der Beigeordneten für Soziales, Jugend und Gesundheit Frau Bröcker:

Es ist so, dass uns seit einigen Wochen dieses Vorhaben, drei Einrichtungen aus Westerhüsen, Alte Neustadt und Buckau in das Hundertwasserhaus zu verlegen, bekannt ist. Für die Frage der Betriebserlaubnis ist das Landesjugendamt zuständig. Das ist auch vom Träger eingeschaltet worden. Es liegt noch keine abschließende Entscheidung vor. Auch das Jugendamt prüft gegenwärtig noch den Antrag. Was sicherlich zweifelsohne auch so schon erkennbar ist, dass, wenn dort knapp 90 Kinder betreut werden sollen, Freiflächen natürlich nur in einem begrenzten Maße zur Verfügung stehen können und dann in der Umgebung andere Grünflächen oder Spielplätze mit genutzt werden können. Das ist auch Teil der Prüfung. Eine endgültige Entscheidung liegt noch nicht vor.

#### 5.12 Schriftliche Anfrage (F0131/05) der Stadträtin Bork, PDS-Fraktion, gestellt durch Frau Frömert

Gerade nach der Eröffnung der Sternbrücke waren von mir mehrere Stürze von Fahrradfahrern zu beobachten, die versuchten, ehemalige Wege im Klosterberggarten hinauf- bzw. hinunter zu fahren, um zur Sternbrücke zu gelangen. Bisher kommt man nur durch Umwege bzw. das Tragen der Räder über eine nahegelegene Treppe sicher zur Brücke.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

daher frage ich Sie, wann mit einer Fortsetzung des Fahrradweges zwischen dem Klosterberggarten und der Hubbrücke zu rechnen ist und welche kurzfristigen wie kostengünstigen Möglichkeiten es gibt, um Fahrradfahrer rechtzeitig auf die Gefahren der momentanen unsicheren Wegführung aufmerksam zu machen bzw. auf in der Umgebung befindliche Wege hinzuweisen?

Ich bitte um eine mündliche und schriftliche Antwort.

Antwort des Beigeordneten für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herrn Kaleschky:

Es gibt Planungen, wir werden diese in Kürze auch im Bauausschuss vorstellen, über die Radwegführung zwischen der Hubbrücke und der Klinke am ehemaligen Kohlelagerplatz entlang, mit Anschluss Buckau. Die Realisierung ist abhängig von den finanziellen Möglichkeiten. Das kann ich im Moment nicht sagen. Auf jeden Fall wollen wir die alte Bahntrasse nutzen. Bei dieser sind nun wieder Biotope u. s. w. entstanden. Aber es gibt dort auch Lösungsmöglichkeiten, die schon besprochen worden sind. Ich kann bestätigen, dass an dem Ausbau des durchgängig westelbischen Radeweges gebaut wird. Bis zur Umsetzung werden wir eine Übergangslösung für die Radfahrer erarbeiten und eine entsprechende Lösung anbieten.

### 5.13 Schriftliche Anfrage (F0147/05) des Stadtrates Stern, CDU-Fraktion

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Trümper,

bei einer Veranstaltung zum Thema Gebietsreform der Friedrich-Ebert-Stiftung am 5. April dieses Jahres brachte der Bürgermeister der Gemeinde Sülzetal, Herr Erich Wasserthal, den Vorschlag zur Gründung eines Arbeitskreises „Region Magdeburg“ ein. In diesem Arbeitskreis sollen die Städte Schönebeck und Wanzleben, die Gemeinden Mittelland, Sülzetal, Hohendodeleben sowie die Landeshauptstadt Magdeburg zusammenarbeiten. Als Themen für dieses Gremium sind unter anderem die Flächennutzungsplanung, die Neuregelung der Finanzbeziehungen zwischen den verschiedenen Gebietskörperschaften sowie Fragen der wirtschaftlichen Stärkung der Region Magdeburg vorgeschlagen worden.

Daher stellen wir folgende Fragen:

- Wie ist die Einstellung der Stadtverwaltung zu diesem Arbeitskreis „Region Magdeburg“?
- Welche Schritte wurden gegebenenfalls zur Einrichtung eines solchen Gremiums von Seiten der Landeshauptstadt Magdeburg unternommen?

Neben einer kurzen mündlichen Beantwortung der Anfrage, bitten wir um eine schriftliche Stellungnahme.

Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Dr. Trümper:

Heute hat der Arbeitskreis „Region Magdeburg“ getagt. Auf Einladung des Bauministeriums waren alle genannten Bürgermeister anwesend und haben das erste Mal in Vorbereitung der Umsetzung des Gesetzes der Bildung von Zweckverbänden beraten. Wir haben in der Region sozusagen als Bürgermeister keine Kompetenz, aber wir haben heute ein gutes Gespräch gehabt und werden uns im Juni wieder treffen und ein Papier vorzubereiten, damit die anderen 33 Gemeinden mit in die Vorbereitung einbezogen werden. Ich möchte noch einmal daran erinnern, dass ich vor 6 Wochen ein Schreiben an alle Fraktionen gesandt habe, mit der Bitte mir zu sagen, was wir dort einbringen sollen. Bis auf die F.D.P.-Fraktion habe ich von allen anderen Fraktionen noch keine Antwort bekommen. Es wäre hilfreich, wenn ich das bis zum Juni hätte,

um dann sagen zu können, meine Fraktionen vertreten die und die Auffassungen dazu. Ich kann das auch im Verwaltungsausschuss noch etwas näher beraten. Ich werde berichten, was wir besprochen haben.

#### 5.14 Schriftliche Anfrage (F0146/05) des Stadtrates Stern, CDU-Fraktion

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

im Oktober 2003 antworteten Sie auf einen Antrag der CDU zur Einrichtung eines Osteuropabeauftragten hin, dass wir solch eine Stelle hätten.

In der Stadtverwaltung wäre der Beigeordnete für Wirtschaft mit den Aufgaben hinsichtlich wirtschaftlicher Kontakte mit den Beitrittsländern zur EU beauftragt.

In der Presse war in den vergangenen Wochen zu lesen, dass Leipzig Sitz des neuen Mittelosteuropa-Zentrums wird.

Die Kernaufgabe des Mittelosteuropazentrums soll darin bestehen, durch das Zusammenbringen der entscheidenden Akteure in Wissenschaft und Wirtschaft technologieorientierte Innovationen voranzutreiben.

Es soll die Innovationsbrücke zwischen Deutschland und den Ländern Mittel- und Osteuropas ausgebaut werden.

Wir fragen:

Welches sind die Ergebnisse unserer bisherigen Osteuropapolitik seit Beauftragung Ende 2003 auf wirtschaftlichem Gebiet in unserer Stadt?

Welche Überlegungen und Konzepte gibt es beim Osteuropabeauftragten hinsichtlich einer zukünftigen wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit Unternehmen, Institutionen, Verbänden etc.?

Neben einer kurzen mündlichen Antwort, bitten wir um eine ausführliche schriftliche Beantwortung.

Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Dr. Trümper:

Zum Osteuropabeauftragten wird Herr Dr. Puchta etwas sagen. Ich kann nur sagen, dass es zum Besuch in Bialystok, bei dem Herr Veil auch dabei war, einen Gegenbesuch in diesem Jahr geben wird. In wenigen Tagen wird es auch einen Besuch des Bürgermeisters aus Saporoshje geben. Hier ist die IHK ein Initiator. Wir werden in diesem Jahr auch noch nach Saporoshje fahren. Nach China werden wir auch noch eine Reise vorbereiten, um die Kontakte noch etwas enger zu knüpfen.

Ergänzende Ausführungen des Beigeordneten für Wirtschaft, Tourismus und regionaler Zusammenarbeit Herrn Dr. Puchta:

In der Tat haben wir uns etwas auf Polen konzentriert. Das entspricht auch der Intention des Stadtrates. Insofern waren wir auch mit Stadtrat Veil in Bialystok, als Zielregion für eine

mögliche Partnerschaft. Ich will gleich zum zweiten Teil der Frage kommen. Das wird auf wirtschaftlichem Gebiet nur dann gelingen, wenn wir die Kammern und Verbände mit einbinden können. Das war unser Hauptanliegen in der letzten Zeit. Gerade beim Thema Polen. Hier gehen die Vorstellungen etwas auseinander. Das Land Sachsen-Anhalt hat die Region Masurien, das ist die Region um Warschau, zum Kernpunkt seiner Zusammenarbeit erklärt. Die Kammer ist in einer gemeinsamen Kammer Elbe-Oder verankert. Da sind insbesondere die Städte an der Oder drin. Wir werden das Thema Bialystok weiter verfolgen. Beim Gegenbesuch werden wir entsprechend mit den polnischen Gästen das Thema vorn anstellen. Unabhängig davon, haben wir beim Botschafterbesuch vereinbart, im Rahmen dieses Deutsch-Polnischen Jahres, was jetzt angelaufen ist, für das Frühjahr 2006 eine Wirtschaftskonferenz hierher einzuladen und haben auch die Zusage der Botschaft bekommen, dieses Vorhaben zu unterstützen. Wir werden uns weiterhin bei Veranstaltungen der IHK beteiligen, z. B. beim Nieder- und Oberschlesischen Wirtschaftstag. Nach wie vor ist unser Ziel, auch aus wirtschaftlicher Sicht eine Region als Partnerregion zu gründen und diese Partnerschaft dann auf andere Bereiche auszudehnen. Zum Thema Bulgarien. Wir haben uns, weil es in Magdeburg eine sehr aktive Deutsch-Bulgarische Gesellschaft gibt, auch mit eingeklinkt und in Plowdiw die Messe besucht. Ich denke, Bulgarien wäre ein zweiter Schwerpunkt. Ansonsten müssen wir uns auf bestimmte Regionen konzentrieren und versuchen, erst einmal die Kontakte zu festigen.

#### 5.15 Schriftliche Anfrage (F0133/05) des Stadtrates Klein, FDP-Fraktion

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

seit kurzer Zeit existieren Spekulationen, dass die Bundesregierung bzw. der Bundesrechnungshof eine Stilllegung bzw. den Rückbau des Schiffshebewerkes Rothensee plant bzw. vorschlägt. Die FDP-Stadtratsfraktion hält diese Planungen für wirtschafts- und tourismuspolitisch völlig verfehlt.

Ich frage daher und bitte um eine kurze mündliche und umfassende schriftliche Beantwortung:

1. Sind dem Oberbürgermeister entsprechende Pläne der Bundesregierung bzw. des Bundesrechnungshofes bekannt?
2. Teilt der Oberbürgermeister die Auffassung der FDP-Fraktion, dass diese Planungen sowohl aus touristischer, wie auch wirtschaftlicher und verkehrstechnischer Sicht falsch sind und falls ja, welche Möglichkeiten sieht der Oberbürgermeister, die Bundesregierung von solchen Eventualplanungen abzubringen?
3. Welche Nachteile sieht der Oberbürgermeister im Falle der Realisierung der Planungen der Bundesregierung auf die Region Magdeburg zukommen ?
4. Welche Bedeutung misst der Oberbürgermeister dem Schiffshebewerk Rothensee, insbesondere hinsichtlich der weiteren wirtschaftspolitischen Entwicklung des Hafens Magdeburg und hinsichtlich der touristischen Entwicklung für die gesamte Region, bei?

Antwort des Beigeordneten für Wirtschaft, Tourismus und regionaler Zusammenarbeit  
Herrn Dr. Puchta:

Es ist uns bekannt, dass es solche Überlegungen zumindest gab. Es wäre bedauerlich, wenn dieses touristische Highlight dort nicht mehr in Funktion wäre. Im Moment ist es so, -diese Zusage haben wir vom Wasser- und Schifffahrtsamt- dass wir für 5 Jahre die Sicherung des

Schiffshebewerkes im Bundeshaushalt haben. Was darüber hinaus wird, ist natürlich im Moment noch nicht entschieden. Ich kann Ihnen versichern, wir werden alles, in unseren Möglichkeiten stehende tun, um auch darüber hinaus den Betrieb abzusichern.

#### 5.16 Schriftliche Anfrage (F0140/05) des Stadtrates Wähnelt, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

In der Ausgabe der „Volksstimme“ vom 30. April 2005 war zu lesen, das 60 Prozent der Handelsflächen im Mariettabar-Block bereits vermietet sind. Die KID, so wurde berichtet, hat 2000 Quadratmeter Bürofläche für 15 Jahre gemietet.

Daraus ergeben sich folgende Anfragen:

1. Welche Mietkonditionen gelten derzeit für die KID am jetzigen Standort (Katzensprung) und wann endet der Mietvertrag bzw. zu wann wurde er gekündigt ?
2. Welche Alternativangebote zum Standort Mariettabar-Block (wie z.B. City Caré, Krökentor etc.) wurden eingeholt und zu welchen Konditionen ?
3. Welche Gründe gab es, um den neuen Mietvertrag über eine Dauer von 15 Jahren abzuschließen ?
4. Da in der KID derzeit ca. 50 Mitarbeiter/innen beschäftigt sind, stellt sich die Frage, woher der große Flächenbedarf (2000 qm<sup>2</sup>) kommt ?

Wir bitten, die Anfragen mündlich in der Stadtratssitzung am 12. Mai 2005 und wenn notwendig auch in der nichtöffentlichen Sitzung zu beantworten.

Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Dr. Trümper:

Sie wissen, dass die KID eine GmbH ist. Eine GmbH trifft Entscheidungen entweder im Rahmen der Kompetenz des Geschäftsführers oder des Aufsichtsrates. Diese beiden haben alles gemacht, was zu machen ist, um den Vorgang einer Auswahl eines solchen Mietobjekts zu machen. Ich bin im Aufsichtsrat. Es ist alles ganz korrekt gelaufen. Mehr kann ich hierzu nicht sagen.

Die Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

#### 5.17 Schriftliche Anfrage (F0137/05) des Stadtrates Müller, PDS-Fraktion:

Seit längerer Zeit begleitet uns nun schon die Standortproblematik der Internationalen Grundschule. Das in Barleben in Aussicht gestellte neue Schulgebäude ist bislang nicht einmal in Ansätzen zu erkennen, geschweige denn bezugsfertig. Noch hat der laufende Schulbetrieb seinen

Standort in Magdeburg, Verträge zur Nutzung des bisherigen Gebäudes laufen jedoch planmäßig aus. Aus den Medien war zu erfahren, dass eine scheinbar vielschichtigere Problemlage innerhalb des die Schule tragenden Vereins erschwerend hinzukam. Nunmehr ist der Vereinsvorstand neu aufgestellt und hat öffentlich Gesprächsbereitschaft signalisiert. Fragen auf allen Seiten – seien es Schüler, Eltern, Lehrer oder Mitglieder des städtischen Bildungsausschusses – sind bislang offen.

**Ich frage daher den Oberbürgermeister,**

in welcher Weise und mit welchen Intentionen begegnet die LH Magdeburg den Gesprächen und Vorstellungen des neu gewählten Vorstandes der Internationalen Grundschule bei seiner Suche nach einem entsprechenden Schulgebäude?

Wie ist der aktuelle Stand der „Verhandlungen“? Welche Möglichkeiten sieht die Stadtverwaltung das Problem zu lösen?

Ich bitte um eine kurze mündliche Stellungnahme und eine schriftliche Antwort.

Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Dr. Trümper:

Zu der Grundschule Ecole und Gymnasium Ecole gab es nach der Neuwahl des Vorstandes ein Gespräch bei mir am Montag. Ich habe, nachdem der Investor gesagt hat, er will erst 2006 bauen, gesagt, dann können wir maximal das eine Jahr in der Milchwegschule bleiben. Ich habe noch einmal mein besonderes Interesse bekundet, das Gymnasium in Magdeburg zu halten und die Grundschule natürlich auch. Aber jetzt muss der Verein selbst entscheiden, was er wirklich will und sich leisten kann unter den Bedingungen, die Barleben bietet. Ich bin nach wie vor der Meinung, dass das Gymnasium nicht nach Barleben gehört und auch volkswirtschaftlicher Unsinn ist, zumal wir in Magdeburg Schulen haben, die wir schließen müssen und die dann leerstehen.

5.18 Schriftliche Anfrage (F0129/05) des Stadtrates Müller, PDS-Fraktion:

Vor einigen Jahren ist die **Kreuzung Südring** grundhaft ausgebaut und der Verkehrsfluss zum Teil neu geordnet worden. Leider kam es dabei – aus meiner Sicht unnötigerweise – auch zum Abbau des bis dato den Verkehrsstrom flüssiger gestaltenden ‚Grünen Pfeils‘ im Bereich Ecke Südring/Halberstädter Straße aus Richtung Fuchsberg/Wiener Straße kommend.

**Ich frage daher den Oberbürgermeister:**

War die Entfernung des ‚Grünen Pfeils‘ aus verkehrsplanerischer Sicht tatsächlich zwingend notwendig und wenn ja, warum?

Wäre es – wenn das nicht der Fall war – möglich, die Wiedereinrichtung eines ‚Grünen Abbiege-Pfeils‘ zu prüfen bzw. dies bei positivem Resultat bei möglichst geringem Kostenaufwand auch

umzusetzen, um somit diese ohnehin stark frequentierte Verkehrskreuzung im Sinne aller VerkehrsteilnehmerInnen flüssiger zu gestalten?

Ich bitte um eine kurze mündliche Stellungnahme und eine schriftliche Antwort.

Die Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

#### 5.19 Schriftliche Anfrage (F0139/05) des Stadtrates Müller, PDS-Fraktion

Im Zuge der eindrucksvollen Sternbrückeneröffnung gelangte die Streckenführung der Buslinie 59 in die Diskussion.

Für mich stellt sich jedoch vordergründig weniger die Frage der Streckenführung als die Bedienung der Linie mit attraktiven und publikumswirksamen Fahrzeugen selbst. Andere Städte am Elbestrom wie zum Beispiel Dresden machen es uns seit Jahren vor, wie bspw. bei Stadtrundfahrten bzw. attraktiven Innenstadtstrecken u.ä. mittels besonders attraktiven Fahrzeugen wie Doppelstockbussen bzw. variablen Kleinbussen mit je nach Wetterlage zu öffnenden Faltdächern, so genannte „Cabrioliner“, ausgewählte Linien der Fahrgastzahl und dem jeweiligen Streckenprofil entsprechend zu bedienen und damit auch zusätzliche Fahrgäste zu gewinnen sind. Die LH Magdeburg sollte hier nicht länger abseits stehen und zumindest einmal ihre eigenen bzw. auch privat ausgerichtete Möglichkeiten prüfen und somit vielleicht den Verkehrsbetrieben neben den eher kritikbegleitenden Einsatz von Anrufbus-Bussen auch einmal zu positiven Schlagzeilen verhelfen und den Einsatz von Touristen ansprechenden Mini-bzw.-Cabrio-Bussen auf dieser für Magdeburg ganz besonderen Buslinie – bereits in früheren Tagen gab es hier zwar ohne Sternbrücke doch zumindest in Ergänzung des regulären Busverkehrs den bei den Magdeburgern und vor allem den Kindern sehr beliebten *Minibus* (Börde-Bahn) – prüfend in Erwägung ziehen. Noch dazu vor dem Hintergrund, dass an normalen, veranstaltungsfreien Tagen die bislang zum Einsatz gelangenden Gelenkonnibusse ohnehin bei weitem nicht ausgelastet sind und die eher etwas schmal geratene Sternbrücke nicht unbedingt zum Befahren mit diesen großen Bussen einlädt, deren Einsatz Tagen mit Großveranstaltungen im Stadtpark bzw. bei Konzerten in der Stadthalle etc. vorbehalten bleiben sollte.

**Ich frage daher den Oberbürgermeister,**

wie denken Sie über die Möglichkeit, durch den Einsatz eines Mini-bzw.-Cabrio-Busses die Attraktivität der Linienführung maßgeblich zu erhöhen und das zweifellos vorhandene touristische Potential der Strecke mit der nunmehrigen Fahrt mittels Sternbrücke über die Elbe hinweg zu nutzen und stimmen Sie mit mir darin überein, dass damit auch die Attraktivität des Kulturparks *Rotehorn* insgesamt um eine weitere Facette bereichert würde?

Ich bitte um eine kurze mündliche Stellungnahme und eine schriftliche Antwort.

Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Dr. Trümper:

Die Frage des Einsatzes von Minibussen über die Sternbrücke muss mit der MVB geklärt werden. Ich weiß, dass es seit einem Jahr Überlegungen gemeinsam mit der MMKT gibt, Stadtrundfahrten zu organisieren. Die Stadtrundfahrt könnte die Sternbrücke auf ihrer Tour einschließen.

Bezüglich Ihres Hinweises zur Beengtheit der Brücke muss ich sagen, das dies seit Jahren bekannt und auch geplant war. Auf der Brücke sollten nur Busse und nicht PKW's fahren.

Es wird nicht vorkommen, dass sich Busse auf der Brücke begegnen. Die MVB wird sich darum kümmern, ob das machbar ist und es muss finanzierbar und auch wirtschaftlich darstellbar sein.

Die Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

#### 5.20 Schriftliche Anfrage (F0152/05) des Stadtrates Müller, PDS-Fraktion

Seit bereits vielen Jahren ist es Usus, dass Auszubildende im Bereich von Stadtverwaltung und Eigenbetrieben nach erfolgreichem Abschluss ihrer Ausbildung für mindestens 6 Monate die Möglichkeit einer Übernahme erhalten, um ihnen einen direkten Übergang in die Berufswelt zu ermöglichen und Praxiserfahrungen des jeweiligen täglichen Berufslebens zu sammeln und somit auch mögliche spätere Bewerbungs- und Vermittlungschancen zu erhöhen.

#### **Ich frage daher den Oberbürgermeister bzw. die Stadtverwaltung:**

Wie wirkt die Stadtverwaltung daraufhin, dass Auszubildende sowohl der Stadtverwaltung als auch der Eigenbetriebe nach erfolgreich bestandener Abschlussprüfung im Jahr 2005 für mindestens 6 Monate in ein anschließendes Arbeitsverhältnis übernommen werden, um ihnen den Übergang in das Berufsleben zu erleichtern? (Bitte für die einzelnen Betriebsbereiche entsprechend aufschlüsseln.)

Ich bitte um eine kurze mündliche Stellungnahme und eine schriftliche Antwort.

Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Dr. Trümper:

Die Frage der Weiterbeschäftigung von Auszubildenden ist mit der Beschlussfassung zur DS0099/03 eigentlich geklärt und danach bekommt jeder bei uns ein halbes Jahr Anschlussbeschäftigung.

Die Eigenbetriebe müssen das aber selbst beschließen, weil sie im Rahmen ihres Budgets agieren müssen. Ich gehe davon aus, dass, wo die Möglichkeiten sind, das auch gemacht wird. Ich habe aber keine konkrete Übersicht, in welchem Betrieb wie agiert wird. Eine wichtige Bemerkung dazu. Wir werden in den nächsten Jahren, dadurch dass wir bis 2009 natürliche Rentenabgänge haben, auch verstärkt mehr junge Leute bei uns einstellen können. Darum bin ich auch bestrebt und kämpfe seit einem Jahr darum, dass wir in der jetzigen Phase die Ausbildungsvergütung heruntersetzen, um mehr ausbilden zu können für die gleiche Summe, weil wir die heute in 5 Jahren brauchen werden. Das ist bisher mit ver.di noch nicht gelungen, aber ich bleibe dabei.

Die Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

### 5.21 Schriftliche Anfrage (F0141/05) des Stadtrates Seifert, CDU-Fraktion

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Trümper,

zunächst möchte ich meinen Dank für die Organisation zum Kaiser-Otto-Preis am 7. Mai 2005 im Dom zu Magdeburg aussprechen.

Einen Punkt, der nicht nur die Veranstaltung am 7. Mai 2005 betrifft, möchte ich dennoch erfragen:

Warum ist es der Verwaltung nicht möglich, Stadträte bei geladenen Veranstaltungen, wie jetzt im Dom oder Johanniskirche, auch zu platzieren?

Schließlich ist der Stadtrat das höchste politische Gremium der Stadt Magdeburg.

Neben einer kurzen mündlichen Beantwortung der Anfrage, bitte ich um eine schriftliche Stellungnahme.

Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Dr. Trümper:

Ich kann Ihnen da nur zustimmen, dass der Stadtrat das höchste Gremium ist. Das heute freundlicherweise ausgesprochene Lob von Herrn Stern will ich weitergeben an die, die es organisiert haben. Das waren im Wesentlichen das Büro 12hundert, die Kaiser-Otto-Stiftung, sowie das Amt 13, das Theater und das Puppentheater, welche intensiv, und zwar Wochen und monatelang an der Veranstaltung gearbeitet haben. Das macht man nicht so im Vorbeigehen. Sie können Herrn Stadtrat Westphal fragen, der bei dieser Vorbereitung dabei war. Mein Dank gilt Allen. Wir haben nur die ersten 14 Reihen namentlich besetzt. Das waren fast 200 Personen, die platziert worden sind. Bei dem Rest wurden Blöcke gebildet, wo man sich den Platz selbst suchen musste. Es war schwierig genug. Ich habe das mehrmals auf meinem Tisch gehabt, um zu sagen, wo gehört ein Minister, Staatssekretär und Botschafter hin. Wir werden das beherzigen, dass bei Veranstaltungen auch Stadträte platziert werden. Ich bitte aber auch darum, dass Stadträte, wenn sie eingeladen sind, auch einmal zu einer Veranstaltung kommen.

### 5.22 Schriftliche Anfrage (F0120/05) des Stadtrates Giefers, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Am 15. Dezember 2004 organisierte der Oberbürgermeister, vertreten durch das Sozialamt, eine Klausurtagung zum Thema: „Integration - eine Aufgabe für die Landeshauptstadt Magdeburg“. Eine Ergebnisdokumentation liegt inzwischen vor.

Wir fragen deshalb an:

1. Wie gedenkt der Oberbürgermeister den weiteren Fortgang bei der Weiterentwicklung und Umsetzung eines Integrationskonzeptes zu gestalten? Welche konkreten Maßnahmen sind geplant?
2. Wie können auch der Bereich der Wirtschaftsförderung (Dezernat III) für die Integration ausländischer Unternehmer und das Jugendamt für die Integration ausländischer Kinder und Jugendlicher mit in den Prozess eingebunden werden, da beide Ämter nicht durch Vertreter bei der Klausurtagung vertreten waren?

Wir bitten um schriftliche Beantwortung der Anfrage, möglichst vor der Stadtratssitzung am 12. Mai 2005

Antwort der Beigeordneten für Soziales, Jugend und Gesundheit Frau Bröcker:

Die Klausurtagung zum Integrationskonzept im Dezember ist auf eine sehr erstaunliche Resonanz gestoßen. Im Nachgang werden jetzt weitere zielgruppenorientierte Daten erhoben und es wird eine sehr differenzierte Situationsanalyse der Zuwanderer hier in Magdeburg gemacht. Da ist das Sozialamt dabei. Auf dieser Basis wird dann eine Strategie entwickelt. Die Arbeitsstruktur ist festgelegt. Es wird eine Projektgruppe geben, die auch arbeitet. Da ist natürlich das Jugendamt und auch das Dezernat III beteiligt. Die Nichtteilnahme im Dezember hatte Krankheitsgründe zum Teil und ist insofern nicht signifikant für das Interesse an diesem Thema dieser beiden Organisationsbereiche. Also von daher wird hier systematisch weiter gearbeitet und die Maßnahmen werden, wenn alle Gespräche und alle Daten vorhanden sind, dem Stadtrat vorgelegt. Das ist ein Prozess, der braucht auch seine Zeit. Jetzt vorschnelle Aktivitäten und Aktionismus an den Tag zu legen, würde auch keinem dienen, aber es wird sehr konsequent an der Sache gearbeitet.

Ergänzende Ausführungen des Stadtrates Giefers, Bündnis 90 / Grüne zur F0120/05:

Ich würde mir schon wünschen, dass insbesondere die Integration der ausländischen Unternehmer, die hier auch zahlreiche Arbeitsplätze schaffen, auch in diesen Prozess maßgeblich mit eingebunden werden und dass es nicht nur als soziale Aufgabe im Dezernat V gesehen wird, sondern auch das Dezernat III sich maßgeblich an dieser Aufgabe beteiligt.

Die Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

5.23 Schriftliche Anfrage (F0124/05) des Stadtrates Giefers, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Am 14. November 2002 hatte der Stadtrat mit der DS 0256/02 die Mitgliedschaft im Gesunde Städte-Netzwerk beschlossen. Inhaltlich sollten Gesunde-Städte-Projekte im Rahmen des Netzwerkes eine spezifische Rolle innerhalb der Stadtverwaltung spielen, Innovation und Veränderung in der lokalen Gesundheitspolitik fördern und neue Ansätze öffentlicher Gesundheit vertreten. Strukturell sollte die Planungsphilosophie des Gesunde-Städte-Netzwerkes auf ohnehin bereits existierende und zu aktualisierende Planungen und Aufgaben angewendet werden, um damit die kostenmäßigen Auswirkungen zu minimieren. Bisher sind zwei Mitarbeiterinnen im Gesunde-Städte-Büro beschäftigt, allerdings enden die Beschäftigungsverhältnisse für beide im Sommer 2005. Es wird gegenwärtig versucht, die beiden Mitarbeiterinnen des Büros über die sozialpädagogische Betreuung von zwei Qualifizierungsprojekten der AQB und des Europäischen Bildungswerkes abzusichern. Weiterhin ist die Koordinatorenstelle bei der Stadt im Dezernat V neu zu besetzen.

Nach nunmehr mehr als 2 Jahren Erfahrung mit der Umsetzung der inhaltlichen und strukturellen Vorgaben, fragen wir folgendes an:

1. Wie ist der derzeitige Stand der personellen Förderung und damit auch inhaltlichen Kontinuität der Arbeit im Gesunde-Städte-Netzwerk ? Wie ist in diesem Zusammenhang der Stand der Strukturbildung und Förderung der Finanzierung ?
2. Wie ist innerhalb der Verwaltung der derzeitige Stand der personellen Anbindung der Projektarbeit in Form der Neubesetzung der Koordinatorenstelle im Dezernat V ?
3. Gibt es Bestrebungen seitens der Stadt, die Aktivitäten des Gesunde-Städte-Netzwerkes im Rahmen des jetzt vom Bundestag beschlossenen Präventionsgesetzes einzubinden ?
4. Inwiefern erfolgt die Einbindung und Unterstützung (auch finanziell) des neuen Städte-Projektes „Magdeburg bewegt – beweg Dich mit !“, welches insbesondere in den Kindereinrichtungen der Stadt für eine gesündere Lebensweise sorgen will ?
5. Wie wird das in den bundesweiten Netzwerk geltende Prinzip der Halbparität für die Sprecher- und die Entscheidungsfunktionen (Verwaltung/Organisationen) nicht nur informell, sondern vorallem förmlich geregelt ?

Wir bitten um eine kurze mündliche Antwort in der Stadtratssitzung am 12. Mai 2005.

Die Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

5.24 Schriftliche Anfrage (F0143/05) des Stadtrates Dr. Hildebrand, PDS-Fraktion:

Nicht nur zu Jubiläen sind Menschen gezwungen, notwendige menschliche Bedürfnisse schnell und in kulturvoller Weise verrichten zu können.

Ich frage deshalb den Oberbürgermeister:

1. Wie ist Magdeburg als Landeshauptstadt derzeit insgesamt mit Toiletten im öffentlichen Raum für Bevölkerung und Besucher ausgestattet?
2. Welche Toiletten und wie viele sind öffentlich und unentgeltlich bzw. gegen Entgelt (Höhe) vorhanden und zugänglich?
3. Wie viele Toiletten sind derzeit in privater Bewirtschaftung? Welche Probleme und Möglichkeiten sehen Sie, dort auf Sauberkeit und Ordnung einzuwirken? Wie wird durch die Stadt auf Bewirtschaftungskonzepte Einfluss genommen?
4. Halten Sie Anzahl, Verteilung in den verschiedenen Stadtteilen (z. B. in den Außengebieten, in der Nähe von Parks und Spielplätzen), Zugänglichkeit, Sauberkeit, Ausschilderung für ausreichend?
5. Welche Maßnahmen wollen Sie ergreifen, um gute Standards zu halten, auszubauen bzw. notwendige Veränderungen einzuleiten?
6. Wie ist die Aktualität der Dokumentation in Behörden-, Behinderten-, Stadtführern oder Stadtkarten über die Anzahl, Standorte und Verteilung von Toiletten?
7. Wie werden die Belange von Menschen mit Behinderungen, älteren Menschen, Kindern berücksichtigt?
8. Wenn Sie Veränderungsbedarf sehen, wann und in welchem Zeitrahmen sollten und könnten nach Ihrer Auffassung entsprechende Veränderungen eingeleitet werden?
9. Welche Kosten würden unter Beachtung von verschiedenen Möglichkeiten des Betriebens dabei auf die Stadt zukommen?

Ich bitte um eine kurze mündliche und schriftliche Beantwortung.

Antwort des Beigeordneten für Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung Herr Platz:

zu 1.

Die Landeshauptstadt Magdeburg betreibt zurzeit 10 öffentliche WC-Anlagen:

1. Fürstenwall/Am Dom
2. Nicolaiplatz
3. Am Schöppensteg 2
4. Olvenstedter Chaussee/Marktbreite/Sternsee
5. Friedensplatz
6. Herrenkrug
7. Halberstädter Straße/Lemsdorfer Weg
8. Buttergasse/Katzensprung (angemietet)
9. Große Steinernetischstraße/Breiter Weg
10. Neustädter Platz

In diesem Jahr werden zwei weitere öffentliche WC-Anlagen errichtet:

11. Am Petriförder

## 12. In der Fürstenwallstraße (Reisebusstation)

### zu 2.

Alle WC-Anlagen sind öffentlich und unentgeltlich zugänglich.

### zu 3.

Private Toilettenanlagen unterliegen nicht der Obhut der Landeshauptstadt Magdeburg

### zu 4.

Die öffentlichen WC-Anlagen werden je nach Frequentierungsumfang ein- bis mehrmals täglich gereinigt. Während besonderer öffentlicher Veranstaltungen wird der Reinigungssturnus erhöht. Die Wartung und Instandhaltung erfolgt, finanziert aus Mitteln des städtischen Haushalts, permanent anhand eines (nach öffentlicher Ausschreibung) beauftragten Wartungsvertrages unter ständiger Kontrolle durch den Städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb. Die Sauberkeit und ordnungsgemäße Betriebsbereitschaft ist zuverlässig gewährleistet.

Die WC-Anlagen befinden sich an Orten, die einen häufigen Besucherverkehr erwarten lassen. Alle WC-Anlagen sind gut zugänglich, optisch erkennbar und mehrfach an Zugangswegen ausgeschildert.

Die Anzahl der WC-Anlagen entspricht dem Verfügungsrahmen der zur Verfügung stehenden Hausmittel.

### zu 5.

Die benannten WC-Anlagen sind durchgängig nach Stand der Technik errichtet worden. Sie sind optimal ausgestattet, pflegeleicht, benutzerfreundlich und vandalismushemmend. Bei der Errichtung neuer WC-Anlagen wird auf die Einhaltung dieses Standards gewissenhaft geachtet.

### zu 6.

Bei jeder Aktualisierung (jährlich) des Behinderten-Stadtführers wird die Situation der WC-Standorte aktualisiert eingearbeitet. Das Vermessungsamt der Stadt erhält regelmäßig Zuarbeiten für den Stadtplan auf Anforderung, ebenso der Bundes-Behindertenführer.

### zu 7.

Alle WC-Anlagen sind mit einem behindertengerechten WC ausgestattet. Die meisten davon sind separat und ausschließlich mit dem Sonderschlüssel des Behindertenverbandes zugänglich. Einige WC-Anlagen sind mit Baby-Wickeltischen ausgestattet.

### zu 8.

Veränderungen können nur in konzeptioneller Zusammenarbeit zwischen den zuständigen und beteiligten Ämtern bei bereitstehenden Haushaltsmitteln geplant werden. Dabei muss bedacht werden, dass die Unterhaltung von WC-Anlagen eine freiwillige Aufgabe der Stadt ist und dass einmal errichtete Anlagen dauerhaft Unterhaltungsmittel erfordern.

zu 9.

Für die Errichtung einer durchschnittlichen WC-Anlage nach Stand der Technik mit je einem Damen-, Herren- und Behinderten-WC ist ein Kostenaufwand von ca. 120.000 EUR erforderlich. Für die Pflege, Wartung und Instandhaltung benötigt man jährlich ca. 12.000 EUR.

5.25 Schriftliche Anfrage (F0138/05) des Stadtrates Rink, CDU-Fraktion

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Trümper,

im Nachgang zur Anfrage F0106/05 zu Lärmbelästigungen an der Alten Elbe wurde die CDU-Ratsfraktion durch Bürger auf die aktuelle Lage am Westufer des Neustädter Sees hingewiesen.

Nach Auskunft dieser Bürger wird im Bereich des ehemaligen Kieswerkes wild gezeltet, werden regelmäßig Partys durchgeführt sowie offenes Feuer angezündet. Vor allem an Wochenenden sollen sich solche Szenen abspielen.

Daher stelle ich folgende Fragen:

- Ist der Stadtverwaltung, insbesondere dem Stadtordnungsdienst, diese Situation bekannt?
- Welche Anstrengungen und Maßnahmen werden zur Beseitigung dieser rechtswidrigen Situation unternommen?

Neben einer mündlichen Beantwortung der Anfrage, bitte ich um eine schriftliche Stellungnahme.

Antwort des Beigeordneten für Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung Herrn Platz:

Ich will deutlich sagen, der Neustädter See ist ordnungspolitischer Schwerpunkt. Ich sage das auch bewusst, weil ich mich neulich anlässlich einer CDU-Anfrage anders zum Thema organisiertes Strandleben geäußert habe. Es ist also bekannt. Dort finden regelmäßig in der warmen Jahreszeit Kontrollen statt und wir fahren das gesamte ordnungspolitische Spektrum, das heißt, es werden im Einzelfall Platzverweise ausgesprochen, es werden Bußgelder verhängt u. s. w.. Wir sind aber, das sage ich eigentlich bei jeder Gelegenheit, wenn es um ordnungspolitische Fragen geht, hier natürlich auch auf die Mithilfe der Bürgerinnen und Bürger angewiesen. Ich meine nicht nur in dem Sinne, dass die Bürger uns bestimmte Missstände melden, sondern dass die Bürger auch dann einmal bereit sind, das ist ein Punkt, wo es oftmals hapert, wo sie einfach wissen, wer das macht, wer sich hier nicht richtig benimmt oder wer die Spielregeln missachtet, dass man dort auch wirklich bereit ist, als Zeuge zur Verfügung zu stehen. Dann sind wir auch als Ordnungsbehörde ein Stück weit mehr in der Lage, auf der Grundlage solcher Informationen tätig zu werden, ohne dass wir es immer selber feststellen müssen vor Ort. Dem Hinweis gehe ich gern nach, dass die Hotline da nicht funktioniert hat. Ich muss sagen, ich habe mich vor einigen Wochen einmal sehr intensiv mit den Mitarbeitern der Hotline über das Problem unterhalten und auch da ist natürlich der Punkt, dass es einfacher wäre, wenn die Bürger beim Anruf sagen würden, wer sie sind und wann sie wieder erreichbar sind, sodass man eine

entsprechende Rückmeldung geben kann. Dazu sind meine Mitarbeiter ausdrücklich angewiesen. Viele machen es aber anonym und melden sich dann nach einigen Tagen wieder. Ich denke, da kann man auch etwas anders miteinander umgehen.

Nachfrage des Stadtrates Rink, CDU-Fraktion:

Dieser Bürger hat gesagt, er hätte auch schon im Laufe des vorigen Jahres mehrmals angerufen. So, wie ich ihn kenne, hat er seinen Namen gesagt. Ich würde mich freuen, wenn Sie dort mehr machen könnten. Der Hinweis, dass sich die Bürger mit ihrem Namen melden sollten, ist gut, aber Sie wissen, es sind meist Jugendliche und die älteren Bürger trauen sich da kaum, etwas zu unternehmen.

Die Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

#### 5.26 Schriftliche Anfrage (F0126/05) des Stadtrates Klein, FDP-Fraktion

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

um die Mobilität zu erhöhen und zur Erleichterung des Arbeitsalltages der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des städtischen Ordnungsdienstes würde es sich anbieten, diesem Personenkreis Dienstfahrräder zur Verfügung zu stellen.

Ich frage die Verwaltung und bitte um eine mündliche Beantwortung:

1. Sieht die Stadtverwaltung eine Möglichkeit, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des städtischen Ordnungsdienstes mit Fahrrädern auszustatten?
2. Gibt es hierzu eine kostengünstige Lösung und wann ist im positiven Fall mit der Zurverfügungstellung der Fahrräder zu rechnen?

Die Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

#### 5.27 Schriftliche Anfrage (F0125/05) des Stadtrates Klein, FDP-Fraktion

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wirtschaftliche Impulse gehen auch davon aus, daß Ideen entwickelt und ausgetauscht werden, daß sich im positiven Sinn Netzwerke von Partnern bilden. Wirtschaftspolitische Stammtische sind eine Möglichkeit dafür.

Ich frage die Verwaltung und bitte um eine schriftliche Beantwortung:

1. Wie viele Stammtische, die sich hauptsächlich mit Fragen der regionalen oder überregionalen Wirtschaft und Wirtschaftspolitik beschäftigen, existieren nach Kenntnis der Stadtverwaltung in Magdeburg?
2. Welche sind dies, wie häufig treffen sie sich und welche wirtschaftspolitischen Fragestellungen beziehungsweise Themen sind in den zurückliegenden zwei Jahren von den Stammtischen an die Stadtverwaltung herangetragen worden?
3. Sind Vertreter der Stadtverwaltung zu diesen Stammtischen eingeladen und welche folgen diesen regelmäßig ?

Die Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

#### 5.28 Schriftliche Anfrage (F0130/05) des Stadtrates Klein, FDP-Fraktion

Stand der Sanierung der Wohnblöcke Große Diesdorfer Straße zwischen Zackelbergstraße und Heinrich-Zille-Straße

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

ich frage die Verwaltung und bitte um eine schriftliche Beantwortung:

3. Wie sind die aktuellen Eigentumsverhältnisse?
4. Wann erfolgt die Sanierung der Wohnblöcke?

Die Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

#### 5.29 Schriftliche Anfrage (F0156/05) des Stadtrates Brüning, PDS-Fraktion

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

meine Anfrage bezieht sich auf einen Brief, den ich heute erhalten habe, deshalb steht sie heute noch nicht im Session.

Das Elternkuratorium der Kita der evangelischen Martinsgemeinde befürchtet, dass die künftigen Räume im Hundertwasserhaus nicht kindgerecht sind und nicht den Bildungskonzepten des Landes gerecht werden.

Ich frage Sie, wie funktioniert das Genehmigungsverfahren für die Kita im Hundertwasserhaus und welche Möglichkeiten zur Beteiligung von Mitgliedern des Stadtrates gibt es?

Ich bitte um eine mündliche und schriftliche Antwort.

Antwort der Beigeordneten für Soziales, Jugend und Gesundheit Frau Bröcker:

Die Erteilung der Betriebserlaubnis beinhaltet die Frage, sind die Räumlichkeiten angemessen groß, sind sie kindgerecht, entsprechen sie den pädagogischen Anforderungen. Das ist Sache des Landesverwaltungsamtes. Da haben auch wir als Stadt überhaupt keinen Einfluss darauf. Das ist reines Verwaltungshandeln und es wird auch nicht dem Stadtrat in irgend einer Weise zur Beschlussfassung vorgelegt. Da sind wir als Kommune nicht zuständig nach KJHG. Erst einmal ist dieses Schreiben eine Mitteilung an die Stadträte gewesen. Wir in der Stadtverwaltung haben ein solches Schreiben bislang nicht bekommen. Ich weiß allerdings, dass es existiert. Jetzt ist erst einmal der Träger gefragt. Er hat auch schon eine Elternversammlung gemacht mit den Elternkuratorien, seine Pläne zur Verlegung dieser drei Einrichtungen in das Hundertwasserhaus abzustimmen. Uns gegenüber muss der Träger das pädagogische Konzept erklären. Dieses wird von der Verwaltung im Jugendamt bewertet und der Träger muss uns natürlich die finanziellen Folgen dieser Verlagerung auch nachweisen. Wichtig ist, dass die Kosten nicht höher sind als an den bisherigen Standorten. Das pädagogische Konzept wird dann hier beurteilt und dann legen wir natürlich Wert darauf, dass Bildung stattfindet.

#### 5.30 Schriftliche Anfrage (F0155/05) des Stadtrates Salzborn, CDU-Fraktion:

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Trümper,

ich möchte an Sie folgende Fragen stellen:

Gelten die in der I0316/04 gemachten Aussagen nur für Stadträte oder auch für den Oberbürgermeister und die Verwaltung?

Wenn ja, stellt sich die Frage, wie das Gutachten der Firma Kienbaum öffentlich werden kann?

Neben einer kurzen mündlichen Beantwortung der Anfrage, bitte ich um eine schriftliche Stellungnahme.

Die Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

#### 5.31 Schriftliche Anfrage (F0154/05) des Stadtrates Zimmer, PDS-Fraktion

Gewerbliche Anlieger des Industriegebietes Rothensee – Bereich Saalestraße / Klosterkamp – wünschen Entscheidungen zur Ruine des Portola-Gebäudes. Seit Mitte der 90er Jahre ungenutzt und 2004 durch einen Brand weitgehend zerstört, bietet die Ruine ein negatives Bild.

Imagepflege der in der Nähe ansässigen Unternehmen wird erschwert.

Vor kurzem wurde sogar mit Presseveröffentlichungen dieses Bild negativ verstärkt, indem das blühende Chemiedreieck Sachsen-Anhalts symbolisch dem Niedergang in Magdeburg – Saalestraße, Portola-Ruine – gegenüber gestellt wurde.

Meines Wissens haben sich die Unternehmen hilfeschend an den Oberbürgermeister gewendet.

Ich frage daher den Oberbürgermeister:

Wann ist die Beseitigung dieses Schandfleckes vorgesehen?

Wie soll dieser Schandfleck beseitigt werden?

Wann werden Sie, Herr Oberbürgermeister den Brief beantworten, was werden Sie den Unternehmen antworten?

Ich bitte um kurze mündliche, aber ausführliche schriftliche Beantwortung.

Antwort des Beigeordneten für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit Herrn Dr. Puchta:

Einige Dinge müsste man sicherlich im Nichtöffentlichen Teil zu diesem Grundstück bereden. In jedem Falle handelt es sich hier um eine Privatfläche. Die Stadt hat diese nach dem Brand gesichert und hat auch vom Eigentümer keine Kosten erhalten für diese Sicherungsmaßnahmen. Wir wissen im Moment nicht, wie man mit diesem Unternehmen bzw. Eigentümer umgehen kann und soll. Wir haben im Moment dazu keinerlei Möglichkeiten. Insofern würde ich vorschlagen, wir sollten uns im Nachgang über den Rest des Grundstückes, der dann in Details geht, in nichtöffentlicher Sitzung bilateral unterhalten.

## 6. Informationen des Stadtratsvorsitzenden zu PPP-Schulen

---

Der TOP 6 wird im Zusammenhang mit dem TOP 9.23 – A0089/05 beraten.

Stadtrat Balzer, SPD-Fraktion, informiert über das Beratungsergebnis der gemeinsamen Sitzung der Ausschüsse StBV, VG, BSS und verschiedenen Verbänden am 15.04.05 zu PPP-Schulen. Er begründet den Antrag A0089/05 und bringt den GO-Antrag – Überweisung des Antrages A0089/05 in die Ausschüsse FG, VG, StBV und BSS ein. Stadtrat Balzer, SPD-Fraktion, bittet darum, den Antrag A0089/05 bei der Beratung zur Drucksache DS0222/05 am 11.07.05 im Stadtrat mit einzubeziehen.

Der Oberbürgermeister Dr. Trümper nimmt kritisch zum Antrag A0089/05 Stellung. Er hält es für sinnvoll, die Drucksache DS0222/05 abzuwarten und dann dazu eventuelle Änderungsanträge einzubringen. Er bittet darum, den Antrag A0089/05 im Zusammenhang mit der Drucksache DS0222/05 am 11.07.05 im Stadtrat zu beraten.

Der Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Stadtrat Westphal unterstreicht die Ausführungen des Oberbürgermeisters Dr. Trümper und spricht sich für den GO-Antrag und eine gemeinsame Beratung des Antrages A0089/05 mit der Drucksache DS0222/05 aus.

Der Vorsitzende der SPD-Fraktion Stadtrat Löhr und der Vorsitzende der CDU-Fraktion Stadtrat Stern sprechen sich ebenfalls für den GO-Antrag aus.

Der Vorsitzende der PDS-Fraktion Stadtrat Brüning unterstützt die Antragstellung des Stadtrates Balzer, SPD-Fraktion.

Auf GO-Antrag des Stadtrates Balzer, SPD-Fraktion **beschließt** der Stadtrat einstimmig:

Der Antrag A0089/05 wird in die Ausschüsse FG, VG, StBV und BSS überwiesen und im Zusammenhang mit der Drucksache DS0222/05 am 11.07.05 im Stadtrat beraten.

WV: SR-Sitzung 11.07.05

## 7. Beschlussfassung durch den Stadtrat

---

- |      |  |           |
|------|--|-----------|
| 7.1. | Neuwahl von Schiedspersonen für die Schiedsstellen 02, 03 und 07   | DS0107/05 |
|      | BE: Beigeordneter für Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung |           |
- 

Der Ausschuss KRB empfiehlt die Beschlussfassung.

Dem Vorschlag des Vorsitzenden des Stadtrates Balzer, gemäß § 54 Abs. 3 Satz 2 GO LSA offen zu wählen, wird vom Stadtrat einstimmig gefolgt.

Gemäß Punkt 1 des Beschlussvorschlages wählt der Stadtrat einstimmig:

Beschluss-Nr. 423-12(IV)05)

für die Schiedsstelle 02 (Stadtgebiete: Altstadt, Buckau, Werder, Brückfeld, Cracau, Berliner Chaussee, Randau, Calenberge, Prester und Pechau



- 1.1.1 Erstellen eines Konzeptes für Fahrradabstellanlagen im Bereich kommunaler Verwaltungseinrichtungen ggf. Ausweitungen für touristische Belange
- 1.1.2 Prüfung der Resonanz von Ämtern und Fachbereichen beim Tätigwerden von Energiebeauftragten
- 1.2 Vermarktungskonzeption zur Förderung regionaler Produkte
- 2 Prüfung einer zusätzlichen Projektunterstützung der Landeshauptstadt Magdeburg auf globaler Ebene

Die Maßnahmen aus 2005 sind langfristig angelegt und sollen auch in den nächsten Jahren weitergeführt werden.

7.3. Jahresabschluss 2003 des Magdeburger Stadtgartenbetriebes DS0138/05  
(MSB)  
BE: Bürgermeister

---

Der BA SFM und der Ausschuss RPB empfehlen die Beschlussfassung.

Die Nachfrage des Stadtrates Sven Meinecke, PDS-Fraktion, zur Urlaubsrückstellung (Blatt 5 der Anlage 3) wird im Nachgang schriftlich durch die Verwaltung beantwortet.

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 427-12(IV)05

Der Jahresabschluss 2003 des Magdeburger Stadtgartenbetriebes auf den 31.12.2003 wird festgestellt:

1.	Feststellung des Jahresabschlusses	
1.1.	Bilanzsumme von	7.226.081,22 EUR
1.1.1.	davon entfallen auf der Aktivseite auf	
	- das Anlagevermögen	5.810.486,72 EUR
	- das Umlaufvermögen	1.408.890,80 EUR
	- Rechnungsabgrenzungsposten	6.703,70 EUR
1.1.2.	davon entfallen auf der Passivseite auf	
	- das Eigenkapital	4.649.552,33 EUR
	- Rückstellungen	661.785,87 EUR
	- Verbindlichkeiten	1.911.692,33 EUR
	- Rechnungsabgrenzungsposten	3.050,69 EUR
1.2	Jahresverlust	297.190,99 EUR
1.2.1	Summe der Erträge	9.284.878,84 EUR
1.2.2.	Summe der Aufwendungen	9.582.069,83 EUR
2.	Behandlung des Jahresverlustes	
	Ausgleich durch Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage	

3. Der Betriebsleiterin, Frau Simone Andruscheck, wird gemäß § 18 Eigenbetriebsgesetz Entlastung erteilt.

- 7.4. Jahresabschluss 2003 des Eigenbetriebes Friedhofs- und Bestattungsbetrieb Magdeburg (FBM) DS0141/05  
BE: Bürgermeister
- 

Der BA SFM und der Ausschuss RBP empfehlen die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 428-12(IV)05

Der Jahresabschluss 2003 des Friedhofs- und Bestattungsbetriebes Magdeburg (FBM) auf den 31.12.2003 wird festgestellt:

- |        |  |                   |
|--------|--|-------------------|
| 1.     | Feststellung des Jahresabschlusses   |                   |
| 1.1.   | Bilanzsumme  | 13.827.879,41 EUR |
| 1.1.1. | davon entfallen auf der Aktivseite auf   |                   |
|        | - das Anlagevermögen   | 10.436.073,51 EUR |
|        | - das Umlaufvermögen   | 3.390.415,90 EUR  |
|        | - Rechnungsabgrenzungsposten   | 1.390,00 EUR      |
| 1.1.2. | davon entfallen auf der Passivseite auf  |                   |
|        | - das Eigenkapital   | 4.769.232,13 EUR  |
|        | - Rückstellungen   | 1.301.600,00 EUR  |
|        | - Verbindlichkeiten  | 3.108.065,64 EUR  |
|        | - Rechnungsabgrenzungsposten   | 4.648.981,64 EUR  |
| 1.2.   | Jahresverlust  | 470.964,99 EUR    |
| 1.2.1. | Summe der Erträge  | 4.440.532,37 EUR  |
| 1.2.2. | Summe der Aufwendungen   | 4.911.497,36 EUR  |
| 2.     | Behandlung des Jahresverlustes auf neue Rechnung vorzutragen   | 470.964,99 EUR    |
| 3.     | Der Betriebsleiterin, Frau Simone Andruscheck, wird gemäß § 18 Eigenbetriebsgesetz Entlastung erteilt. |                   |

- 7.5. Aufhebung eines Stadtratsbeschlusses DS0136/05
-

BE: Bürgermeister

---

Der Ausschuss FG empfiehlt die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 429-12(IV)05

Der Stadtrat hebt den Punkt 7 des Beschlusses 2436-67(III)03 vom 05.06.2003 über die quartalsweise Berichterstattung zur finanziellen Situation der Magdeburger Hafen GmbH auf.

- 7.6. Bestellung des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung des Abschlusses zum 30.06.2005 der Sanierungsgesellschaft Magdeburg mbH i.L. (SGM i.L.) DS0176/05

BE: Bürgermeister

---

Der Ausschuss FG empfiehlt die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 430-12(IV)05

Die Gesellschaftervertreter in der Gesellschafterversammlung der SGM i.L. werden angewiesen, für die Prüfung des Abschlusses zum 30.06.2005 der Sanierungsgesellschaft Magdeburg mbH i.L. (SGM i.L.) die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Lang & Stolz KG, zum Abschlussprüfer zu bestellen.

- 7.7. Bestellung des Wirtschaftsprüfers für die Jahresabschlussprüfung 2004 der Magdeburger Hafen GmbH DS0194/05
-

BE: Bürgermeister

---

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 431-12(IV)05

Die Gesellschaftervertreterin in der Gesellschafterversammlung der Magdeburger Hafen GmbH wird angewiesen, die BDO Deutsche Warentreuhand AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Magdeburg zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2004 zu bestellen.

7.8. Touristisches Orientierungs- und Leitsystem für Fußgänger DS0161/05  
BE: Beigeordneter für Wirtschaft, Tourismus und regionale  
Zusammenarbeit

---

Der Ausschuss RWB empfiehlt die Beschlussfassung.

Der Ausschuss StBV empfiehlt die Beschlussfassung unter Beachtung des vorliegenden Änderungsantrages DS0161/05/1.

Gemäß Änderungsantrag DS0161/05/1 des Ausschusses StBV **beschließt** der Stadtrat einstimmig:

Der Beschlussvorschlag wird wie folgt ergänzt:

Dabei ist die Farbwahl (Margenta) nochmals zu überdenken.

Der Stadtrat **beschließt** unter Beachtung des Änderungsantrages DS0161/05/1 des Ausschusses StBV einstimmig:

Beschluss-Nr. 432-12(IV)05

Die Realisierung des touristischen Orientierungs- und Leitsystems für Fußgänger in Magdeburg erfolgt auf Grundlage des von einer Jury am 11.02.2005 mit einem 1. Preis ausgezeichneten Gestaltungskonzeptes.

Dabei ist die Farbwahl (Margenta) nochmals zu überdenken.

7.9.	Bestellung der/des ehrenamtlichen Ausländerbeauftragten BE: Beigeordnete für Soziales, Jugend und Gesundheit	DS0019/05
------	---	-----------

---

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 433-12(IV)05

Herr Coulibaly wird mit sofortiger Wirkung zum ehrenamtlichen Ausländerbeauftragten der Landeshauptstadt Magdeburg bestellt.

Die Bestellung in das Ehrenamt erfolgt für die Dauer der IV. Wahlperiode des Stadtrates, sie endet mit der Neubestellung einer/eines Ausländerbeauftragten für die folgende Wahlperiode in einer Sitzung des neugewählten Stadtrates.

7.10.	Übertragung der Kindertagesstätte "Bummi" in die Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt BE: Beigeordnete für Soziales, Jugend und Gesundheit	DS0062/05
-------	--	-----------

---

Die Ausschüsse Juhi, VW und FG empfehlen die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** mehrheitlich, bei 1 Gegenstimme und 2 Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 434-12(IV)05

I.  
Dem freien Träger der Jugendhilfe

Arbeiterwohlfahrt  
Kreisverband Magdeburg e.V.  
Liebknechtstr. 54  
39108 Magdeburg

wird die Kita „Bummi“  
Helene-Weigel-Straße 1  
39128 Magdeburg

mit einer Kapazität von 105 Plätzen gemäß Teil I des beiliegenden Vertrages zum 01.08.2005 übertragen.

Der Oberbürgermeister wird beauftragt einen entsprechenden Vertrag abzuschließen.

## II.

Die Landeshauptstadt Magdeburg überlässt dem freien Träger die bedarfsgerechten Räumlichkeiten mietfrei in Leihe.

## III.

Die Übertragung beinhaltet die Personalüberleitung nach § 613 a BGB für die Mitarbeiter/-innen der Landeshauptstadt Magdeburg entsprechend dem im § 21 KiFöG LSA festgelegten Betreuungsschlüssel je Betreuungsart im Verhältnis zu der zum Zeitpunkt der Übertragung gültigen Kapazität.

## IV.

Die Landeshauptstadt Magdeburg tritt nach Beendigung des Vertrages mit der Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Magdeburg e.V. bzw. deren Auflösung in die bestehenden Dienst- und Anstellungsverhältnisse des in der Einrichtung beschäftigten, in der Zusatzversorgungskasse Sachsen-Anhalt pflichtversicherten Personals ein. Tritt der Fall der Personalrücknahme ein, gelten die tariflichen Bestimmungen der betroffenen Beschäftigtengruppe, die zum Stichtag, zu dem die Personalrücknahme erfolgt, von der Stadt anzuwenden sind.

## V.

Die Finanzierung zur Sicherung des Angebotes der Kindertagesbetreuung erfolgt gemäß Teil IV des Vertrages zur Übernahme/Übergabe einer kommunalen Tageseinrichtung für Kinder.

7.11.	Übertragung der Kindertageseinrichtungen in freie Trägerschaft an den Träger IB für Sozialarbeit	DS0068/05
BE: Beigeordnete für Soziales, Jugend und Gesundheit		

---

Die Ausschüsse Juhi, VW und FG empfehlen die Beschlussfassung.

Die Beigeordnete für Soziales, Jugend und Gesundheit Frau Bröcker bringt die Drucksache DS0068/05 ein und macht grundsätzliche Ausführungen, die sich ebenfalls auf die Drucksachen DS0096/05 und DS0139/05 beziehen. Der ausführliche Redebeitrag ist dem Protokoll als **Anlage 1** beigelegt.

Der Stadtrat **beschließt** mehrheitlich, bei 1 Gegenstimme und einigen Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 435-12(IV)05

I.

Dem Internationalen Bund für Sozialarbeit  
Alt Salbke 6 – 10  
39122 Magdeburg

werden zum 01.08.2005 folgende Kindertageseinrichtungen übertragen:

1. I-Kita Weitlingstraße  
Weitlingstraße 24  
39104 Magdeburg

2. Kita Friedensweiler  
Am Waldsee 33  
39114 Magdeburg

3. Kita Kinderland am See  
Pechau/ Breite Str. 1  
39221 Magdeburg

4. Hort Am Brückfeld  
Friedrich-Ebert-Str. 51  
39114 Magdeburg

5. Hort Am Elbdamm  
Cracauer Str. 8-10  
39114 Magdeburg

6. Hort Amsdorfstraße  
Helmstedter Str. 42  
39112 Magdeburg

7. Kita Marienkäfer  
Braunlager Str. 5  
39112 Magdeburg

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, entsprechende Verträge abzuschließen.

II.

Die Landeshauptstadt Magdeburg überlässt dem freien Träger die bedarfsgerechten Räumlichkeiten mietfrei in Leihe.

III.

Die Übertragung beinhaltet die Personalüberleitung nach § 613 a BGB für die Mitarbeiter/-innen der Landeshauptstadt Magdeburg entsprechend dem im § 21 KiFöG LSA festgelegten Betreuungsschlüssel je Betreuungsart im Verhältnis zu der zum Zeitpunkt der Übertragung gültigen Kapazität.

IV.

Die Landeshauptstadt Magdeburg tritt nach Beendigung des Vertrages mit dem Internationalen Bund für Sozialarbeit in die bestehenden Dienst- und Anstellungsverhältnisse des in der Einrichtung beschäftigten, in der Zusatzversorgungskasse Sachsen-Anhalt pflichtversicherten Personals ein. Tritt der Fall der Personalrücknahme ein, gelten die tariflichen Bestimmungen der betroffenen Beschäftigtengruppe, die zum Stichtag, zu dem die Personalrücknahme erfolgt, von der Stadt anzuwenden sind.

V.

Die Finanzierung zur Sicherung des Angebotes der Kindertagesbetreuung erfolgt gemäß Teil IV des Vertrages zur Übernahme/Übergabe einer kommunalen Tageseinrichtung für Kinder. Darüber hinaus beschließt der Stadtrat die in der Anlage dargestellte Finanzierung der Plätze für Kinder mit Grundanerkennung nach §§ 53, 54 SGB XII – Eingliederungshilfe entsprechend der Nebenabrede o. g. Vertrages.

7.12. Übertragung von Kindertageseinrichtungen in freie Trägerschaft DS0069/05  
an die Kita-Gesellschaft MD mbH

BE: Beigeordnete für Soziales, Jugend und Gesundheit

---

Die Ausschüsse Juhi, VW und FG empfehlen die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** mehrheitlich, bei 1 Gegenstimme und einigen Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 436-12(IV)05

I.  
Der Kita-Gesellschaft Magdeburg mbH  
Stresemannstr. 18/19  
39104 Magdeburg

werden zum 01.08.2005 folgende Kindertageseinrichtungen übertragen:

1. Integrative Kindertagesstätte „Kinderland“  
Lumumbastraße 26
2. Integrative Kindertageseinrichtung „Lennestraße“  
Lennestraße 1

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, entsprechende Verträge abzuschließen.

II.  
Die Landeshauptstadt Magdeburg überlässt dem freien Träger die bedarfsgerechten Räumlichkeiten mietfrei in Leihe.

III.  
Die Übertragung beinhaltet die Personalüberleitung nach § 613 a BGB für die Mitarbeiter/-innen der Landeshauptstadt Magdeburg entsprechend dem im § 21 KiFöG LSA festgelegten Betreuungsschlüssel je Betreuungsart im Verhältnis der zum Zeitpunkt der Übertragung gültigen Kapazität.

IV.  
Die Landeshauptstadt Magdeburg tritt nach Beendigung des Vertrages mit der Kita-Gesellschaft Magdeburg mbH in die bestehenden Dienst- und Anstellungsverhältnisse des in der Einrichtung beschäftigten, in der Zusatzversorgungskasse Sachsen-Anhalt pflichtversicherten Personals ein. Tritt der Fall der Personalrücknahme ein, gelten die tariflichen Bestimmungen der betroffenen Beschäftigtengruppe, die zum Stichtag, zu dem die Personalrücknahme erfolgt, von der Stadt anzuwenden sind.

V.  
Die Finanzierung zur Sicherung des Angebotes der Kindertagesbetreuung erfolgt gemäß Teil IV des Vertrages zur Übernahme/Übergabe einer kommunalen Tageseinrichtung für Kinder. Darüber hinaus beschließt der Stadtrat die Finanzierung der Plätze für Kinder mit Grundanerkennung nach §§ 53, 54 SGB XII – Eingliederungshilfe entsprechend der Nebenabrede o. g. Vertrages.

- 7.13. Übertragung der Kindertageseinrichtungen in freie Trägerschaft an den Träger Independent Living DS0077/05  
BE: Beigeordnete für Soziales, Jugend und Gesundheit
- 

Die Ausschüsse Juhi, VW und FG empfehlen die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** mehrheitlich, bei 1 Gegenstimme:

Beschluss-Nr. 437-12(IV)05

I.

Dem Träger Independent Living  
Kindertagesstätten für Sachsen-Anhalt gGmbH  
Immanuelkirchstraße 20  
10405 Berlin

werden zum 01.08.2005 folgende Kindertageseinrichtungen übertragen:

1. Kita „Sonnenland“  
Lutherstr.20  
39112 Magdeburg
2. Kita „Käferwiese“  
Gneisenauring 35  
39130 Magdeburg
3. Kinderhaus „Am Stern“  
St.-Josef-Straße 17 b  
39130 Magdeburg
4. Integrative Kindertageseinrichtung „Fliederhof I“  
J.-Göderitz-Straße 30  
39130 Magdeburg
5. Integrative Kindertageseinrichtung „Fliederhof II“  
J.-Göderitz-Straße 31  
39130 Magdeburg

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, entsprechende Verträge abzuschließen.

II.

Die Landeshauptstadt Magdeburg überlässt dem freien Träger die bedarfsgerechten Räumlichkeiten mietfrei in Leihe.

## III.

Die Übertragung beinhaltet die Personalüberleitung nach § 613 a BGB für die Mitarbeiter/-innen der Landeshauptstadt Magdeburg entsprechend dem im § 21 KiFöG LSA festgelegten Betreuungsschlüssel je Betreuungsart im Verhältnis der zum Zeitpunkt der Übertragung gültigen Kapazität.

## IV.

Die Landeshauptstadt Magdeburg tritt nach Beendigung des Vertrages mit Independent Living Kindertagesstätten für Sachsen-Anhalt gGmbH in die bestehenden Dienst- und Anstellungsverhältnisse des in der Einrichtung beschäftigten, in der Zusatzversorgungskasse Sachsen-Anhalt pflichtversicherten Personals ein. Tritt der Fall der Personalrücknahme ein, gelten die tariflichen Bestimmungen der betroffenen Beschäftigtengruppe, die zum Stichtag, zu dem die Personalrücknahme erfolgt, von der Stadt anzuwenden sind.

## V.

Die Finanzierung zur Sicherung des Angebotes der Kindertagesbetreuung erfolgt gemäß Teil IV des Vertrages zur Übernahme/Übergabe einer kommunalen Tageseinrichtung für Kinder. Darüber hinaus beschließt der Stadtrat die Finanzierung der Plätze für Kinder mit Grundanerkennnis nach §§ 53, 54 SGB XII Eingliederungshilfe entsprechend der Nebenabrede o. g. Vertrages.

7.14.	Übertragung der Kindertageseinrichtungen in freie Trägerschaft an den Träger PIN e. V.	DS0078/05
	BE: Beigeordnete für Soziales, Jugend und Gesundheit	

---

Die Ausschüsse Juhi, VW und FG empfehlen die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** mehrheitlich, bei 2 Gegenstimmen und einigen Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 438-12(IV)05

## I.

Dem Träger PARITÄTISCHES Integratives Netzwerk e. V.  
Welsleber Straße 59  
39218 Schönebeck

werden zum 01.08.05 folgende Kindertageseinrichtungen übertragen:

1. Kita Bördebogen  
Bördebogen 10  
39126 Magdeburg
2. Integrative Kindertageseinrichtung „Am Neustädter See“  
Bördebogen 10  
39126 Magdeburg

Der Oberbürgermeister wird beauftragt einen entsprechenden Vertrag abzuschließen.

## II.

Die Landeshauptstadt Magdeburg überlässt dem freien Träger die bedarfsgerechten Räumlichkeiten mietfrei in Leihe.

## III.

Die Übertragung beinhaltet die Personalüberleitung nach § 613 a BGB für die Mitarbeiter/-innen der Landeshauptstadt Magdeburg entsprechend dem im § 21 KiFöG LSA festgelegten Betreuungsschlüssel je Betreuungsart im Verhältnis der zum Zeitpunkt der Übertragung gültigen Kapazität.

## VI.

Die Landeshauptstadt Magdeburg tritt nach Beendigung des Vertrages mit dem Träger PARITÄTISCHES Integratives Netzwerk e. V. in die bestehenden Dienst- und Anstellungsverhältnisse des in der Einrichtung beschäftigten, in der Zusatzversorgungskasse Sachsen-Anhalt pflichtversicherten Personals ein. Tritt der Fall der Personalrücknahme ein, gelten die tariflichen Bestimmungen der betroffenen Beschäftigtengruppe, die zum Stichtag, zu dem die Personalrücknahme erfolgt, von der Stadt anzuwenden sind.

## VII.

Die Finanzierung zur Sicherung des Angebotes der Kindertagesbetreuung erfolgt gemäß Teil IV des Vertrages zur Übernahme/Übergabe einer kommunalen Tageseinrichtung für Kinder. Darüber hinaus beschließt der Stadtrat die Finanzierung der Plätze für Kinder mit Grundanerkennnis nach §§ 53, 54 SGB XII Eingliederungshilfe entsprechend der Nebenabrede o. g. Vertrages.

7.15.	Übertragung der Kindertageseinrichtungen in freie Trägerschaft an den Träger IB für Sozialarbeit	DS0096/05
	BE: Beigeordnete für Soziales, Jugend und Gesundheit	

---

Die Ausschüsse Juhi, VW und FG empfehlen die Beschlussfassung.

Stadtrat Sven Meinecke, PDS-Fraktion, geht kritisch auf die abgegebenen Voten des Elternkuratoriums bezüglich der Entscheidung für den freien Träger ein und bemängelt das Fehlen der Protokolle und Anwesenheitslisten der durchgeführten Trägervorstellungen.

Die Beigeordnete für Soziales, Jugend und Gesundheit Frau Bröcker nimmt zu den kritischen Ausführungen des Stadtrates Sven Meinecke, PDS-Fraktion Stellung und weist dabei u.a. darauf hin, dass die Protokolle und Anwesenheitslisten der durchgeführten Trägervorstellungen vorliegen.

Der Stadtrat **beschließt** mehrheitlich, bei einigen Gegenstimmen und Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 439-12(IV)05

I.

Dem Internationalen Bund für Sozialarbeit  
Alt Salbke 6 – 10  
39122 Magdeburg

werden zum 01.08.2005 folgende Kindertageseinrichtungen übertragen:

1. Kita Sonnenblume  
Max-Otten-Straße 9 a  
39104 Magdeburg
2. I-Kita Regenbogen  
Max-Otten-Straße 9 a  
39114 Magdeburg

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, entsprechende Verträge abzuschließen.

II.

Die Landeshauptstadt Magdeburg überlässt dem freien Träger die bedarfsgerechten Räumlichkeiten mietfrei in Leihe.

III.

Die Übertragung beinhaltet die Personalüberleitung nach § 613 a BGB für die Mitarbeiter/-innen der Landeshauptstadt Magdeburg entsprechend dem im § 21 KiFöG LSA festgelegten Betreuungsschlüssel je Betreuungsart im Verhältnis zu der zum Zeitpunkt der Übertragung gültigen Kapazität.

## IV.

Die Landeshauptstadt Magdeburg tritt nach Beendigung des Vertrages mit dem Internationalen Bund für Sozialarbeit in die bestehenden Dienst- und Anstellungsverhältnisse des in der Einrichtung beschäftigten, in der Zusatzversorgungskasse Sachsen-Anhalt pflichtversicherten Personals ein. Tritt der Fall der Personalrücknahme ein, gelten die tariflichen Bestimmungen der betroffenen Beschäftigtengruppe, die zum Stichtag, zu dem die Personalrücknahme erfolgt, von der Stadt anzuwenden sind.

## V.

Die Finanzierung zur Sicherung des Angebotes der Kindertagesbetreuung erfolgt gemäß Teil IV des Vertrages zur Übernahme/Übergabe einer kommunalen Tageseinrichtung für Kinder. Darüber hinaus beschließt der Stadtrat die in der Anlage dargestellte Finanzierung der Plätze für Kinder mit Grundanerkennung nach §§ 53, 54 SGB XII – Eingliederungshilfe entsprechend der Nebenabrede o. g. Vertrages.

7.16.	Übertragung einer Kita in freie Trägerschaft an den Träger Internationaler Bund für Sozialarbeit  BE. Beigeordnete für Soziales, Jugend und Gesundheit	DS0139/05
-------	---	-----------

---

Die Ausschüsse Juhi, VW und FG empfehlen die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** mehrheitlich, bei 2 Gegenstimmen und einigen Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 440-12(IV)05

## I.

Dem Internationalen Bund für Sozialarbeit  
Alt Salbke 6 – 10  
39122 Magdeburg

wird zum 01.08.2005 die nachfolgend benannte Kindertageseinrichtung übertragen:

I-Kita Spatzennest  
Spielhagenstraße 33  
39110 Magdeburg

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, einen entsprechenden Vertrag abzuschließen.

II.

Die Landeshauptstadt Magdeburg überlässt dem freien Träger die bedarfsgerechten Räumlichkeiten mietfrei in Leihe.

III.

Die Übertragung beinhaltet die Personalüberleitung nach § 613 a BGB für die Mitarbeiter/-innen der Landeshauptstadt Magdeburg entsprechend dem im § 21 KiFöG LSA festgelegten Betreuungsschlüssel je Betreuungsart im Verhältnis zu 42 Krippen-, 104 Kindergartenplätzen sowie 16 integrativen Plätzen.

IV.

Die Landeshauptstadt Magdeburg tritt nach Beendigung des Vertrages mit dem Internationalen Bund für Sozialarbeit in die bestehenden Dienst- und Anstellungsverhältnisse des in der Einrichtung beschäftigten, in der Zusatzversorgungskasse Sachsen-Anhalt pflichtversicherten Personals ein. Tritt der Fall der Personalrücknahme ein, gelten die tariflichen Bestimmungen der betroffenen Beschäftigtengruppe, die zum Stichtag, zu dem die Personalrücknahme erfolgt, von der Stadt anzuwenden sind.

V.

Die Finanzierung zur Sicherung des Angebotes der Kindertagesbetreuung erfolgt gemäß Teil IV des Vertrages zur Übernahme/Übergabe einer kommunalen Tageseinrichtung für Kinder. Darüber hinaus beschließt der Stadtrat die Finanzierung der Plätze für Kinder mit Grundanerkennung nach §§ 53, 54 SGB XII – Eingliederungshilfe entsprechend der Nebenabrede o. g. Vertrages.

7.17.	Kita-Planung Buckau bis Westerhüsen und Übertragung der Kita "Salbker Kinderspaß", Alt-Salbke 48 a	DS0105/05
BE: Beigeordnete für Soziales, Jugend und Gesundheit		

Zur Beratung liegen vor:

- Änderungsantrag DS0105/05/1 der FDP-Fraktion
- interfraktioneller Änderungsantrag DS0105/05/2
- Änderungsantrag DS0105/05/3 der CDU-Fraktion
- Änderungsantrag DS0105/05/4 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
- Austauschblatt zur Seite 6 der Drucksache DS0105/05

Die Ausschüsse Juhi und VW empfehlen die Beschlussfassung.

Der Ausschuss FG lehnt die Beschlussfassung ab.

Im Rahmen der umfangreichen Diskussion nehmen Vertreter einzelner Fraktionen und der Verwaltung zur Drucksache DS0105/05 Stellung.

Stadtrat Ruden bringt den interfraktionellen Änderungsantrag DS0105/05/2 ein.

Der Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Stadtrat Westphal legt kritisch seinen Standpunkt zum Punkt III des Beschlussvorschlages dar. Er bringt den Änderungsantrag DS0105/05/4 ein.

Stadtrat Dr. Schmidt, FDP-Fraktion, bringt den Änderungsantrag DS0105/05/1 ein.

Der Vorsitzende der CDU-Fraktion Stadtrat Stern bringt den Änderungsantrag DS0105/05/3 ein. Er nimmt zum Änderungsantrag DS0105/05/1 der FDP-Fraktion Stellung und signalisiert im Namen seiner Fraktion Zustimmung zur Drucksache DS0105/05.

Stadtrat Giefers, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, nimmt umfassend zur Thematik Stellung und bittet abschließend darum, die Drucksache DS0105/05 der Verwaltung zu unterstützen.

Stadtrat Sven Meinecke, PDS-Fraktion, stellt fest, dass es keine ausreichende Grundlage gibt, die Kita „Salbker Kinderspaß“ zu schließen.

Stadtrat Schwenke, CDU-Fraktion, nimmt zu den Ausführungen des Stadtrates Sven Meinecke Stellung. Er geht dabei auf die Chronologie der Entscheidungsfindung, die Kita „Salbker Kinderspaß“ zu schließen, ein. Stadtrat Schwenke, CDU-Fraktion, bittet abschließend um Zustimmung zur Drucksache DS0105/05.

Im Rahmen der weiteren kontroversen Diskussion geht Stadtrat Müller, PDS-Fraktion, auf die Argumentation des Stadtrates Schwenke, CDU-Fraktion, ein. In diesem Zusammenhang spricht er der Bürgervereinigung Salbke/Westerhüsen seinen Dank für ihr Engagement aus.

Der Vorsitzende der PDS-Fraktion Stadtrat Brüning hält die Schließung der Kita „Salbker Kinderspaß“ für falsch. Er lehnt die Änderungsanträge DS0105/05/3 der CDU-Fraktion und DS0105/05/4 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ab.

Nach umfangreicher Diskussion bringt Stadtrat Ansorge, CDU-Fraktion, den GO-Antrag – **Ende der Rednerliste** – ein.

Gemäß GO-Antrag des Stadtrates Ansorge, CDU-Fraktion, **beschließt** der Stadtrat mehrheitlich, bei einigen Gegenstimmen und Enthaltungen:

**Ende der Rednerliste.**

Im Anschluss geht der Vorsitzende der CDU-Fraktion Stadtrat Stern klarstellend auf die Ausführungen bezüglich des Änderungsantrages DS0105/05/2 der CDU-Fraktion ein.

Der Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Stadtrat Westphal stellt fest, dass der vorliegende Änderungsantrag DS0105/05/1 der FDP-Fraktion identisch mit dem vorliegenden Änderungsantrag DS0105/05/4 seiner Fraktion ist.

Stadtrat Ruden, CDU-Fraktion, begründet nochmals seinen Standpunkt zum Erhalt der Kita „Salbker Kinderspaß“.

Der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper geht auf die in der Diskussion gemachten Ausführungen ein. Er hält das Bürgerengagement für achtenswert, verweist aber auf die diesbezügliche politische Entscheidung. Der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper erklärt ausdrücklich, dass jedes Kind in diesem Bereich einen Kindergartenplatz erhält.

Der Vorsitzende des Stadtrates Herr Balzer informiert über das Abstimmungsprozedere.

Stadtrat Dr. Schmidt, FDP-Fraktion, zieht den Änderungsantrag DS0105/05/1 **zurück**.

Nach umfangreicher Diskussion wird das Abstimmungsergebnis (24 Ja-, 22 Neinstimmen und 4 Enthaltungen) zum interfraktionellen Änderungsantrag DS0105/05/2 von Stadtrat Schwenke, CDU-Fraktion, angezweifelt und die Abstimmung wird wiederholt.

Das Abstimmungsergebnis (23 Ja-, 24 Neinstimmen und 3 Enthaltungen) zum interfraktionellen Änderungsantrag wird von Vertretern der PDS-Fraktion erneut angezweifelt und es erfolgt auf Antrag des Stadtrates Brüning, PDS-Fraktion, die namentliche Abstimmung. (**Anlage 2**)

Der interfraktionelle Änderungsantrag DS0105/05/2 –

Der Stadtrat möge beschließen :

Der Beschlusstext der DS0105/05 ist wie folgt zu ändern :

Pkt.I. entfällt

Pkt.II. Die Verwaltung wird beauftragt, die Übertragung der Kita "Salbker Kinderspass" an den Träger "Europäisches Bildungswerk für Beruf und Gesellschaft e.V."(EBG e.V.) vorzubereiten.

Pkt.III. 1. die Grundlage des zu schaffenden generationsübergreifenden Nachbarschaftszentrums ist das Konzept des Bürgervereins Salbke, Westerhüsen, Fermersleben e.V.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem potentiellen Gesamtträger des Nachbarschaftszentrums (EBG e.V.) einen Vertrag zur Nutzung der Immobilie zu schliessen. –

wird vom Stadtrat mit 23 Ja-, 24 Neinstimmen und 3 Enthaltungen **abgelehnt**.

Gemäß Änderungsantrag DS0105/05/3 der CDU-Fraktion **beschließt** der Stadtrat mehrheitlich, bei einigen Gegenstimmen und Enthaltungen:

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Beschlusspunkt III.1. wird wie folgt geändert

Entsprechend dem interfraktionellen Änderungsantrag 0693/04/01 (Errichtung eines generationsübergreifenden Nachbarschaftszentrums) wird der Oberbürgermeister beauftragt, die Erarbeitung einer Konzeption zur Entwicklung eines Bürgerhauses/ Nachbarzentrums in Alt-Salbke zu moderieren und das Ergebnis ~~in~~ **bis Oktober** 2005 in den Stadtrat einzubringen.

Gemäß Änderungsantrag DS0105/05/4 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen **beschließt** der Stadtrat mehrheitlich, bei zahlreichen Gegenstimmen:

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Ziffern III. 1. und 2. der vorliegenden Drucksache werden wie folgt zusammengefasst geändert:

III.

Entsprechend der Beschlussfassung des Stadtrates zur DS 0693/04 wird der Oberbürgermeister beauftragt, unter Einbeziehung des Bürgervereins Salbke-Westerhüsen die Errichtung eines generationsübergreifenden Nachbarschaftszentrums am Standort der Kita Salbker Kinderspaß zu konzipieren.

Mit diesem Konzept soll eine Nachnutzung der gesamten städtischen Liegenschaften an diesem Standort gesichert werden.

Gemeinsam mit dem Bürgerverein Salbke-Westerhüsen sind die inhaltlichen Fragen des Nutzungskonzeptes, einer Trägerschaft und die Erstellung einer Kosten- und Finanzierungsübersicht zu beraten und abzustimmen.

Dem Stadtrat ist vor dem unter 4. zu beschließenden Termin (01.10.05) und damit zur Septembersitzung im Jahre 2005 eine entsprechende Beschlussdrucksache rechtzeitig vorzulegen.

Der Stadtrat **beschließt** unter Beachtung der Änderungsanträge DS0105/05/3 der CDU-Fraktion und DS0105/05/4 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen mehrheitlich, bei einigen Gegenstimmen und Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 441-12(IV)05

- I. Der Stadtrat bestätigt die in den Anlagen 1 und 2 dargestellten Veränderungen in der Planung von Plätzen für die Betreuung von Vorschulkindern nach KiFöG-LSA in dem Planungsgebiet Buckau bis Westerhüsen.
  
- II.1. Dem Träger Kindertagesstätten „Am Salbker See“ e.V.  
Unterhorstweg 28  
39122 Magdeburg  
  
wird die Kita „Salbker Kinderspaß“  
Alt Salbke 48 a  
39122 Magdeburg  
  
zum 01.08. 2005 übertragen.  
  
Der Oberbürgermeister wird beauftragt, einen entsprechenden Vertrag abzuschließen.
  
2. Die Übertragung beinhaltet die Personalüberleitung nach § 613 a BGB für die Mitarbeiter/-innen der Landeshauptstadt Magdeburg entsprechend dem im § 21 KiFöG LSA festgelegten Betreuungsschlüssel je Betreuungsart im Verhältnis zur gültigen Kapazität zum Zeitpunkt der Übertragung.
  
3. Die Landeshauptstadt Magdeburg tritt nach Beendigung des Vertrages mit dem Förderverein Kita Am Salbker See bzw. Auflösung des Vereines in die bestehenden Dienst- und Anstellungsverhältnisse des in der Einrichtung beschäftigten, in der Zusatzversorgungskasse Sachsen-Anhalt pflichtversicherten Personals ein. Tritt der Fall der Personalrücknahme ein, gelten die tariflichen Bestimmungen der betroffenen Beschäftigtengruppe, die zum Stichtag, zu dem die Personalrücknahme erfolgt, von der Stadt anzuwenden sind.
  
4. Mit dem Träger ist zu vereinbaren, die Einrichtung „Salbker Kinderspaß“, Alt Salbke 48a, spätestens zum 01.10.2005 zu schließen.
  
- III.1. Entsprechend der Beschlussfassung des Stadtrates zur DS 0693/04 wird der

Oberbürgermeister beauftragt, unter Einbeziehung des Bürgervereins Salbke-Westerhüsen die Errichtung eines generationsübergreifenden Nachbarschaftszentrums am Standort der Kita Salbker Kinderspaß zu konzipieren.

Mit diesem Konzept soll eine Nachnutzung der gesamten städtischen Liegenschaften an diesem Standort gesichert werden.

Gemeinsam mit dem Bürgerverein Salbke-Westerhüsen sind die inhaltlichen Fragen des Nutzungskonzeptes, einer Trägerschaft und die Erstellung einer Kosten- und Finanzierungsübersicht zu beraten und abzustimmen.

Dem Stadtrat ist vor dem unter 4. zu beschließenden Termin (01.10.05) und damit zur Septembersitzung im Jahre 2005 eine entsprechende Beschlussdrucksache rechtzeitig vorzulegen.

Entsprechend dem interfraktionellen Änderungsantrag 0693/04/01 (Errichtung eines generationsübergreifenden Nachbarschaftszentrums) wird der Oberbürgermeister beauftragt, die Erarbeitung einer Konzeption zur Entwicklung eines Bürgerhauses/ Nachbarzentrums in Alt-Salbke zu moderieren und das Ergebnis ~~in~~ **bis Oktober** 2005 in den Stadtrat einzubringen.

7.17.1.	Kita-Planung Buckau bis Westerhüsen und Übertragung der Kita "Salbker Kinderspaß", Alt-Salbke 48 a	DS0105/05/1
---------	--	-------------

FDP - Fraktion

---

7.17.2.	Kita-Planung Buckau bis Westerhüsen und Übertragung der Kita "Salbker Kinderspaß", Alt-Salbke 48 a	DS0105/05/2
---------	--	-------------

Interfraktionell

---

7.17.3.	Kita-Planung Buckau bis Westerhüsen und Übertragung der Kita "Salbker Kinderspaß", Alt-Salbke 48 a	DS0105/05/3
---------	--	-------------

CDU - Fraktion

---

7.17.4.	Kita-Planung Buckau bis Westerhüsen und Übertragung der Kita "Salbker Kinderspaß", Alt-Salbke 48 a	DS0105/05/4
---------	--	-------------

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

---

7.18. Straßename DS0039/05

BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr

---

Der Ausschuss KRB empfiehlt die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 442-12(IV)05

Der Stadtrat beschließt die Benennung des Platzes nördlich der Johanniskirche, zwischen Kirche und dem angrenzenden Parkplatz mit dem Namen

Johanniskirchhof

7.19. Straßename DS0040/05

BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr

---

Der Ausschuss KRB empfiehlt die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 443-12(IV)05

Der Stadtrat beschließt die Benennung des Weges östlich der Johanniskirche zwischen Johannisbergstraße und Neustädter Straße mit dem Namen

Stephansbrücke

7.20. Straßename DS0041/05

---

Der Ausschuss KRB empfiehlt die Beschlussfassung.

Stadtrat Seifert, CDU-Fraktion, bringt den Änderungsantrag DS0041/05/1 ein.

Der Vorsitzende der SPD-Fraktion Stadtrat Löhr spricht sich gegen den Änderungsantrag DS0041/05/1 der CDU-Fraktion aus.

Der Vorsitzende der Fraktion BfM/Tierschutz Stadtrat Dr. Kutschmann ist vom Grundsatz her gegen jegliche Umbenennung. Er spricht sich aber für die Annahme des Änderungsantrages DS0041/05/1 der CDU-Fraktion aus.

Nach eingehender Diskussion **beschließt** der Stadtrat mit 17 Ja-, 29 Neinstimmen und 0 Enthaltungen:

Der Änderungsantrag DS0041/05/1 der CDU-Fraktion –

Die heutige Kraftfahrstraße Schleinufer zwischen Johannisbergstraße und Askanischen Platz wird in Knochenhauerufer umbenannt –

wird vom Stadtrat **abgelehnt**.

Der Stadtrat **beschließt** mehrheitlich, bei einigen Gegenstimmen und Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 444-12(IV)05

Der Stadtrat beschließt die Benennung des Weges westlich, parallel zum Schleinufer zwischen Johannisbergstraße und der Straße Altes Fischerufer mit dem Namen

Knochenhauerufer

7.20.1.      Straßenname  
                  CDU - Fraktion

---

DS0041/05/1

7.21. Straßenname DS0053/05

BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr

---

Der Ausschuss KRB empfiehlt die Beschlussfassung.

Gemäß Punkt 1 des Beschlussvorschlages **beschließt** der Stadtrat einstimmig:

Beschluss-Nr. 445-12(IV)05

die Benennung

1. des neu entstehenden Wohnweges nördlich des zentralen Grünzuges im Bebauungsplangebiet Wanzleber Chaussee/Königstr. als

**Kürbisweg**

Gemäß Punkt 2 des Beschlussvorschlages **beschließt** der Stadtrat einstimmig:

Beschluss-Nr. 446-12(IV)05

die Benennung

2. des neu entstehenden Wohnweges im Nordostteil nördlich des Rondells im Bebauungsplangebiet Wanzleber Chaussee/Königstr. als

Erdbeerweg

7.22. Straßenname DS0058/05

BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr

---

Der Ausschuss KRB lehnt die Beschlussfassung ab.

Der Beigeordnete für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herr Kaleschky bringt die Drucksache DS0058/05 ein und informiert über die Vorbehalte der katholischen Kirche zur Umbenennung.

Der Stadtrat **beschließt** mehrheitlich, bei einigen Gegenstimmen und Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 447-12(IV)05

Der Stadtrat beschließt die Umbenennung des nördlichen Abschnittes der Max-Josef-Metzger-Straße zwischen der nördlichen Gabelung der Max-Josef-Metzger-Straße und der Leiterstraße in

Prälatenstraße

7.23. Widmung der Gemeindestraßen Erich-Kästner-Straße (Teilstück) DS0030/05  
und Ludwig-Thoma-Straße im WG "Thomas-Mann-Straße"  
BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr

---

Der Ausschuss StBV empfiehlt die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** mehrheitlich, bei 1 Gegenstimme und 2 Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 448-12(IV)05

Die Verwaltung wird ermächtigt, die Widmung der Gemeindestraßen Erich-Kästner-Straße(Teilstück) und Ludwig-Thoma-Straße im WG „Thomas-Mann-Straße“ zu verfügen und öffentlich bekannt zu machen.

7.24. Einführung eines Flexitickets DS0145/05  
BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr

---

Der Ausschuss StBV empfiehlt die Beschlussfassung.

Der Vorsitzende der CDU-Fraktion Stadtrat Stern bringt den Änderungsantrag DS0145/05/1 ein und begründet ihn umfassend. Er legt kritisch seinen Standpunkt zur Drucksache DS0145/05 dar.

Der Vorsitzende der Fraktion future! die jugendpartei Stadtrat Stage stellt fest, dass der Änderungsantrag DS0145/05/1 der CDU-Fraktion eine objektive Entscheidung zur Drucksache DS0145/05 behindert. Er merkt weiterhin an, dass seine im Ausschuss StBV gestellten Fragen durch die Verwaltung noch immer nicht beantwortet wurden.

Stadtrat Dr. Hildebrand, PDS-Fraktion, bringt den GO-Antrag – **Ende der Rednerliste** – ein.

Gemäß GO-Antrag des Stadtrates Dr. Hildebrand, PDS-Fraktion, **beschließt** der Stadtrat mehrheitlich, bei einigen Gegenstimmen und Enthaltungen:

### **Ende der Rednerliste.**

Im Anschluss beantwortet der Beigeordnete für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herr Kaleschky die aufgeworfenen Fragen des Vorsitzenden der Fraktion future! die jugendpartei Stadtrat Stage.

Der stellv. Vorsitzende des Ausschusses StBV Stadtrat Czogalla bittet darum, dem Votum des Ausschusses StBV zu folgen.

Der Oberbürgermeister Dr. Trümper kann der Argumentation des Vorsitzenden der CDU-Fraktion Stadtrat Stern bezüglich des Änderungsantrages DS0145/05/1 nicht folgen und spricht sich kategorisch gegen die Annahme des Änderungsantrages DS0145/05/1 aus.

Im Rahmen der weiteren Diskussion begründen Vertreter der CDU-Fraktion nochmals den vorliegenden Änderungsantrag DS0145/05/1.

Stadtrat Zentgraf, PDS-Fraktion, bittet die CDU-Fraktion, ihren Änderungsantrag DS0145/05/1 zurückzuziehen und spricht sich für die Annahme der Drucksache DS0145/05 aus.

Der Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Stadtrat Westphal nimmt kritisch zur Argumentation der Verwaltung Stellung.

Der Oberbürgermeister Dr. Trümper geht klarstellend auf die Ausführungen des Vorsitzenden der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Stadtrat Westphal ein.

Stadtrat Klein, FDP-Fraktion, signalisiert im Namen seiner Fraktion Zustimmung zur Drucksache DS0145/05.

Nach umfangreicher Diskussion wird der Änderungsantrag DS0145/05/1 der CDU-Fraktion –

Der Stadtrat möge beschließen:

Der bisherige Beschlusstext wird komplett durch den folgenden Text ersetzt:

Die Stadtverwaltung wird auf der Grundlage des Gesetzes zur Änderung des Straßenverkehrsgesetzes vom 14. Januar 2004 das kostenlose Kurzzeitparken auf ausgewählten Wegen und Plätzen (Parkflächen) im Stadtbereich ermöglichen.

Dabei genießen folgende Bereiche Priorität:

- der Bereich des Hasselbachplatzes,
- der Bereich der Hauptpost und
- um den Breiten Weg und im Bereich der Krügerbrücke.

Dies ist dahingehend kostengünstig und anwenderfreundlich so zu gestalten, dass das Parken bis zu 30 Minuten auch z. B. mit einer Parkscheibe ermöglicht wird.

Parken länger als 30 Minuten soll weiterhin gebührenpflichtig bleiben. –

vom Stadtrat mehrheitlich, bei einigen Gegenstimmen und Enthaltungen **abgelehnt**.

Der Stadtrat **beschließt** mehrheitlich, bei einigen Gegenstimmen und Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 449-12(IV)05

Auf der Grundlage der Anfrage F 0039/05 und der Stellungnahme S 0027/05 des Tiefbauamtes beschließt der Stadtrat die Einführung eines Flexitickets an allen bewirtschafteten Parkautomaten des Tiefbauamtes.

Persönliche Erklärung

Der Vorsitzende der Fraktion future! die jugendpartei Stadtrat Stage gibt eine persönliche Erklärung ab. (**Anlage 3**)

7.24.1. Einführung eines Flexitickets DS0145/05/1

CDU - Fraktion

---

7.25. Ausbau Eisenbahnknoten Magdeburg - Baustein DS0183/05  
Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee

BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr

---

Der Ausschuss StBV empfiehlt die Beschlussfassung.

Stadtrat Wähnelt, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, bringt die Änderungsanträge DS0183/05/1 und DS0183/05/2 ein.

Im Rahmen der anschließenden Diskussion nehmen Vertreter einzelner Fraktionen und der Verwaltung zur Thematik Stellung.

Der Vorsitzende der FDP-Fraktion Stadtrat Franke nimmt zu den Änderungsanträgen DS0183/05/1 und DS0183/05/2 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Stellung. Er spricht sich für die Annahme des Änderungsantrages DS0183/05/1 aus und lehnt den Änderungsantrag DS0183/05/2 ab. Bezüglich der Drucksache DS0183/05 signalisiert er trotz vorgetragener Bedenken im Namen seiner Fraktion die Zustimmung zur Drucksache DS0183/05.

Stadtrat Canehl, SPD-Fraktion, legt seinen Standpunkt zur vorgeschlagenen Variante 2 dar und bittet die Verwaltung nochmals zu begründen, warum die Variante 2 von ihr favorisiert wird.

Der Vorsitzende der CDU-Fraktion Stadtrat Stern hält die vorgeschlagene Variante 2 für eine wesentliche Verbesserung und votiert im Namen seiner Fraktion für die Annahme der Variante 2.

Nach weiterer umfangreicher Diskussion bringt Stadtrat Balzer, SPD-Fraktion, den GO-Antrag – **Ende der Rednerliste – ein.**

Gemäß GO-Antrag des Stadtrates Balzer, SPD-Fraktion, **beschließt** der Stadtrat mehrheitlich, bei einigen Gegenstimmen und Enthaltungen:

**Ende der Rednerliste.**

Im Anschluss gibt Stadtrat Czogalla, SPD-Fraktion, zur Kenntnis, dass seine Fraktion ebenfalls der Variante 2 ihre Zustimmung geben wird. Er merkt weiterhin an, dass sie den Änderungsantrag DS0183/05/1 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen unterstützen und den Änderungsantrag DS0183/05/2 des Stadtrates Wähnelt, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ablehnen.

Der Vorsitzende der Fraktion BfM/Tierschutz Stadtrat Dr. Kutschmann spricht sich für die Annahme der Drucksache DS0183/05 aus.

Vertreter der PDS-Fraktion plädieren ebenfalls für die Annahme der Variante 2.

Der Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Stadtrat Westphal geht auf die in der Diskussion gemachten Ausführungen ein. Er bittet um Zustimmungen zu den vorliegenden Änderungsanträgen seiner Fraktion.

Abschließend begründet der Beigeordnete für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herr Kaleschky die Drucksache DS0183/05. Er versteht den vorliegenden Änderungsantrag DS0183/05/1 als Prüfauftrag, hält eine Realisierung aber für problematisch.

Nach eingehender Diskussion wird der Änderungsantrag DS0183/05/2 des Stadtrates Wähnel, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen –

Der Beschlusspunkt 1 ist wie folgt zu ändern:

1. Beim Ersatzneubau der Eisenbahnbrücken wird für die Straßenraumgestaltung der Ernst-Reuter-Allee die Variante „Mindestlösung“ als Vorzugsvariante bei der DB AG bestellt. – vom Stadtrat mehrheitlich, bei einigen Jastimmen und 2 Enthaltungen **abgelehnt**.

Gemäß Änderungsantrag DS0183/05/1 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen **beschließt** der Stadtrat mehrheitlich, bei einigen Gegenstimmen und Enthaltungen:

Der Beschlussvorschlag ist um folgenden Punkt zu *ergänzen*:

12. Bei den weiteren Verhandlungen mit der DB AG und bei der weiteren Planung ist anzustreben, dass von den Straßenbahnhaltestellen direkte Zugänge zu den Bahnsteigen der DB AG erfolgen. Diese sind möglichst barrierefrei zu gestalten.

Der Stadtrat **beschließt** unter Beachtung des Änderungsantrages DS0183/05/1 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen mehrheitlich, bei einigen Gegenstimmen:

Beschluss-Nr. 450-12(IV)05

**Beschlussvorschlag:**

1. Beim Ersatzneubau der Eisenbahnbrücken wird für die Straßenraumgestaltung der Ernst-Reuter-Allee die Variante 2 – Beibehaltung der Mittellage der Straßenbahn, Anordnung einer Haltestelle unterhalb der östlichen Brücken, Erhalt bzw. Verbesserung der Leistungsfähigkeit des Straßenzuges und Verbesserung der Bedingungen für Fußgänger und Radfahrer- als Vorzugsvariante bei der DB AG bestellt.
2. Nach Fertigstellung der neuen Haltestelle unter den östlichen Eisenbahnbrücken erfolgt die Verlegung der Haltestelle Brandenburger Straße in Höhe Weinarkade.

3. Die barrierefreie Umgestaltung der Doppelhaltestelle Damaschkeplatz und Schaffung einer Querungsmöglichkeit über die Ernst-Reuter-Allee unter Einbeziehung der Planung Grünen Ring erfolgt als gesonderte städtische Maßnahme.
4. An die DB AG ist die Forderung zu richten, die Verringerung der vorhandenen Durchfahrtshöhen durch Erhöhung der Konstruktionsgestaltung der neuen Eisenbahnbrücken auf ein Minimum zu reduzieren, um die Folgen der notwendigen Anpassungen im Straßenbau (Absenkung des Straßenraumes) zu verringern.
5. Die DB AG wird aufgefordert den Bauzeitraum für den Ersatzneubau der Brücken und die dafür notwendigen bauvorbereitenden Maßnahmen auf ein Minimum zu reduzieren. Der Straßenbahn-, Fußgänger- und Radfahrerverkehr ist durchgängig zu gewährleisten. Die Beeinträchtigungen für den Motorisierten Individualverkehr sind gering zu halten.
6. Für den Kölner Platz ist durch die DB AG ein Gestaltungs- und Nutzungskonzept vorzulegen.
7. Der Oberbürgermeister wird ermächtigt auf der Basis des geltenden Kreuzungsrechtes eine Kreuzungsvereinbarung mit der DB AG abzuschließen.
8. Im Rahmen der Planungen (Kreuzungsvereinbarung) sind die Forderungen der Landeshauptstadt Magdeburg, der MVB GmbH und dem Fördermittelgeber hinsichtlich der technischen und gestalterischen Parameter und der Bearbeitungstiefe Rechnung zu tragen. Bei der Bearbeitung der weiteren Planungsphasen sind die Eingriffe in den Bestand weiter zu minimieren.
9. Die Kosten für die notwendigen Verlegung bzw. den Neubau von Leitungen der städtischen und privaten Ver- und Entsorgungsunternehmen müssen Bestandteil der Kreuzungsvereinbarung werden.
10. Für die Gestaltung (Farbgebung, denkmalpflegerische Gesichtspunkte) der Brückenbauwerke muss die DB AG ein Konzept vorlegen, dass nach Bestätigung durch die Landeshauptstadt Magdeburg Bestandteil der Kreuzungsvereinbarung wird.
11. Zur Förderung der Infrastruktur wird der Oberbürgermeister ermächtigt beim Land Fördermittel zu beantragen.
12. Bei den weiteren Verhandlungen mit der DB AG und bei der weiteren Planung ist anzustreben,  
dass von den Straßenbahnhaltestellen direkte Zugänge zu den Bahnsteigen der DB AG erfolgen. Diese sind möglichst barrierefrei zu gestalten.



ausweisen).

Gemäß Punkt 2 des Änderungsantrages DS0015/05/1 des Ausschusses StBV **beschließt** der Stadtrat mit 25 Ja- und 19 Neinstimmen:

2. Das Toilettenhäuschen auf der Westseite wird nicht gebaut.

Mit der Beschlussfassung zum Punkt 2 des Änderungsantrages DS0015/05/1 des Ausschusses StBV hat sich eine Beschlussfassung zum Änderungsantrag DS0015/05/2 des Ausschusses FG **erübrigt**.

Der Stadtrat **beschließt** unter Beachtung des Änderungsantrages DS0015/05/1 des Ausschusses StBV mehrheitlich, bei 2 Gegenstimmen und einigen Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 451-12(IV)05

1. Der Stadtrat der LH Magdeburg stimmt der vorliegenden Genehmigungsplanung zu.
2. Die Parkplätze auf der Ostseite des Platzes werden beibehalten (Behindertenparkplätze ausweisen).
3. Das Toilettenhäuschen auf der Westseite wird nicht gebaut.

Persönliche Erklärung des Vorsitzenden des Stadtrates Herrn Balzer

Der Vorsitzende des Stadtrates Herr Balzer gibt eine persönliche Erklärung ab. (**Anlage 4**)

---

Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr

---

7.26.2. Sanierung Moritzplatz DS0015/05/2  
Finanz- und Grundstücksausschuss

---

7.27. Änderung Geltungsbereich und Satzung zum Bebauungsplan Nr. DS0003/05  
253-6  
"Friedrich-Ebert-Straße"  
BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr

---

7.28. 1. vereinfachte Änderung des Bebauungsplanes Nr. 103-4 DS0055/05  
"Südlich Burger Straße / Tierheim"  
BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr

---

7.29. Einleitung des Satzungsverfahrens zum vorhabenbezogenen DS0057/05  
Bebauungsplan Nr. 134-3.1 "Lübecker Straße 8"  
BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr

---

7.30. Satzung der vereinfachten 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. DS0106/05  
267-2 "Gänseanger"  
BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr

---

7.31. Änderung Bebauungsplanentwurf Nr. 428-1E "Salbker Chaussee DS0112/05  
- Nordseite"  
BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr

---

7.32.	Sanierung und Nachnutzung der Feuerwache Buckau - Bestätigung der HU-Bau BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr	DS0201/05
7.33.	Umsetzung der Ergebnisse der "Hochwasserstudie Ostelbien" BE: Beigeordneter für Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung	DS0066/05
7.33.1.	Umsetzung der Ergebnisse der "Hochwasserstudie Ostelbien" Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr	DS0066/05/1
7.34.	Änderung der Grünanlagensatzung - Rauchverbot auf Spielplätzen BE: Beigeordneter für Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung	DS0084/05
7.34.1.	Änderung der Grünanlagensatzung - Rauchverbot auf Spielplätzen Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	DS0084/05/1
7.35.	Wirtschaftsplan 2005 - Zoologischer Garten Magdeburg BE: Beigeordneter für Kultur, Schule und Sport	DS0035/05
7.35.1.	Wirtschaftsplan 2005 - Zoologischer Garten Magdeburg Betriebsausschuss Zoo	DS0035/05/1

7.35.2.	Wirtschaftsplan 2005 - Zoologischer Garten Magdeburg Stadträte Brüning und Müller (PDS - Fraktion)	DS0035/05/2
---------	---	-------------

---

7.36.	Vereinbarung zur Kommunalisierung des Sportgymnasiums BE: Beigeordneter für Kultur, Schule und Sport	DS0131/05
-------	---	-----------

---

7.36.1.	Vereinbarung zur Kommunalisierung des Sportgymnasiums SPD - Fraktion	DS0131/05/1
---------	---	-------------

---

7.37.	Umbau des Alten Rathauses der Landeshauptstadt Magdeburg Erhöhung der Gesamtkosten durch Zusatzleistungen BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr	DS0203/05
-------	---	-----------

---

7.37.1.	Umbau des Alten Rathauses der Landeshauptstadt Magdeburg Erhöhung der Gesamtkosten durch Zusatzleistungen Fraktion future! - die jugendpartei	DS0203/05/1
---------	---	-------------

---

8.	Einwohnerfragestunde Der Stadtrat führt gemäß § 27 Gemeindeordnung LSA zwischen 17.00 Uhr und 17.30 Uhr eine Einwohnerfragestunde durch.
----	--

---

#### 7.1 Herr Werner Wöckel, Freiherr-vom-Stein-Str. 48, 39108 Magdeburg

Das Thema meiner Anfrage ist die Lärminderungsplanung in Stadtfeld Ost. Meine Frage dazu lautet: Vor Jahresfrist wurde eine erste öffentliche Veranstaltung durchgeführt, in der den Einwohnern, die sehr zahlreich erschienen waren, ein Gutachten vorgestellt mit dem Ergebnis, dass es erhebliche Lärmprobleme in dem gesamten Bereich gibt, vor allen Dingen im Straßenzug Gagerstraße-Freiherr-vom-Stein-Straße. Die zugesagte zweite Veranstaltung zu dem Thema vom Oktober 2004 hat bis zum heutigen Zeitpunkt nicht stattgefunden. Den 160 Bürgern dieses Straßenzuges, die in einer Unterschriftensammlung die Forderung auf Tempo 30 und Asphaltierung dieses Straßenbereiches gestellt haben, liegen keine Informationen vor. Ich

möchte gern eine Auskunft darüber haben, wie die Stadtverwaltung den Anwohnern eine wirksame Lärminderung in diesem Bereich gewährleisten will. Vor allem unter dem Gesichtspunkt, dass selbst in dem Gutachten von gesundheitsgefährdendem Lärm und von ruhestörendem Lärm in der Nacht für tausende von Anwohnern zutrifft.

Antwort des Beigeordneten für Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung Herrn Platz:

Das Umweltamt hatte vor etwa einem Jahr, wenn ich das richtig sehe, eine Bürgerveranstaltung durchgeführt zu Lärmproblematik in Stadtfeld Ost und hatte neben einer Analyse, die haben Sie auch angesprochen, eine Reihe von Maßnahmen vorgeschlagen, von denen ein Teil meines Wissens nach umgesetzt worden ist, aber ein zugegebenermaßen größerer Teil, das hat etwas damit zu tun, dass noch bestimmte Varianten geprüft werden müssen, wie Einbahnstraßenregelungen, Thema Schwarzdecke über Kopfsteinpflaster u. ä., in der Tat noch aussteht. Hier sind wir im Augenblick auch noch in der Abstimmung zwischen Umweltverwaltung und Bauverwaltung. Diese ist noch nicht abgeschlossen. Aber ich habe mit dem Umweltamtsleiter, Herrn Warschun, abgestimmt, dass wir das Thema in diesem Jahr auf den Punkt bringen wollen. Wenn wir uns verwaltungsintern einen Standpunkt gebildet haben, wie wir jetzt mit den Themen umgehen, dass wir dann alsbald auch zu einer Bürgerversammlung einladen und Sie über das Ergebnis informieren und mit Ihnen darüber ins Gespräch kommen.

Nachfrage von Herrn Wöckel:

Mich persönlich kann diese Antwort nicht befriedigen, da sie nach fast einem Dreivierteljahr Verzögerung nach wie vor keine Lösung aufzeigt. Ich bin der Meinung, dass der Straßenzug in die Verödung übergeht. Das sieht man daran, dass mehr Auszüge selbst in den sanierten Wohnungen in dem Wohnblock, in den ich vor 1 ½ Jahren eingezogen bin, stattfinden und dass darüber hinaus das Versorgungszentrum nach meiner Meinung vor dem Aus steht. Mittlerweile ist der Markt ausgezogen, der Fleischstand ist leer und wenn man sich die restlichen Geschäfte ansieht, der sieht, dass die Leute nicht überleben können. Dann ist diese Aussage, die hier getroffen wird, einfach zu wenig.

## 7.2 Herr Jürgen Donath, Freiherr-vom-Stein-Str. 46, 39108 Magdeburg

Was gesagt worden ist trifft meine volle Zustimmung. Ich habe aber noch ein anderes Problem. In dieser Versammlung wurde gesagt, dass die derzeitigen Straßenarbeiten, die rundherum gemacht werden um ein Drittel billiger werden, als eine Schwarzdecke. Die Anwohner waren kompromissbereit, indem sie eine Teilsanierung, wie in der Annastraße, akzeptierten. Ich weiß, dass in Barleben ein neuer Belag entwickelt wurde, der entschieden billiger wäre als der geplante Belag. Wir gehen nach Ihrer Aussage davon aus, dass nicht eine kurzlebige Lösung, sondern eine dauerhafte Straßensanierung geplant ist.

Antwort des Beigeordneten für Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung Herrn Platz:

Ich bitte Sie um Verständnis, dass ich zum Thema Straßenbeläge und was gibt es da für Möglichkeiten, also in die technische Diskussion, einfach nicht einsteigen kann. Aber damit Sie nicht einfach so weggehen, werde ich Ihnen einfach anbieten, Sie werden von mir in den nächsten vier bis sechs Wochen eine Information bekommen. Ich werde mich dazu noch einmal mit dem Baudezernat abstimmen. Entweder ich lade Sie direkt ein und wir besprechen das, oder ich gebe Ihnen einen Zwischenstand, an dem Sie konkret ablesen können, was wir vorhaben.

### 7.3 Herr Ronny Huth, Brunnerstraße 7a, 39112 Magdeburg

Ich bin Vorsitzender der Jugend- und Auszubildendenvertretung am Städtischen Klinikum Magdeburg und in wenigen Monaten werden die Azubis des 3. Lehrjahres hoffentlich erfolgreich ihre Abschlussprüfung ablegen. Leider herrscht bis heute Aufregung darüber, ob allen Azubis auch die Möglichkeit der Übernahme von mindestens 6 Monaten zugesichert wird. Deshalb frage ich die Stadtverwaltung: Wird auch im Jahre 2005 so, wie in den vergangenen Jahren, allen Azubis eine wenigstens befristete Übernahme angeboten?

Antwort der Beigeordneten für Soziales, Jugend und Gesundheit Frau Bröcker:

Ich kann dazu jetzt keine Antwort geben, wie es im Städtischen Klinikum aussieht. Ich würde die Frage aber mitnehmen, mit dem Betriebsleiter besprechen und dafür sorgen, dass Sie dann eine Antwort bekommen. Ich bin jetzt aktuell nicht informiert, inwieweit das im Wirtschaftsplan vorgesehen ist.

### 7.4 Herr Hilmar Kluschke, Hans-Grade-Str. 13, 39130 Magdeburg

Leider bin ich seit dem 1. Januar 2005 Arbeitslosengeld-II-Bezieher und von meinem normalen Tagessatz, der sich auf 8,10 Euro beläuft, bleiben mir, wenn ich dann einmal am kulturellen oder gesellschaftlichen Leben in Magdeburg teilnehmen will, z. B. an der 1200-Jahr-Feier, nur etwas über 5 Euro übrig, da ich nämlich eine Straßenbahnfahrt mit 1,32 Euro bezahlen muss. Im Dezember des letzten Jahres wurde von Ihnen ein Antrag der PDS-Fraktion über die automatische Gewährung des Magdeburg-Passes, der natürlich die Kosten etwas dämpfen könnte, von Ihnen abgelehnt. Deshalb jetzt noch einmal meine Frage an Sie. Hat ein Arbeitslosengeld-II-Bezieher, dessen Regelsatz sicherlich im Rahmen der Sozialhilfeempfänger liegt, das Recht, den Magdeburg-Pass zu beantragen? Und die ergänzende Frage dazu. Wenn ja, wohin kann sich der Arbeitslosengeld-II-Empfänger wenden?

Antwort der Beigeordneten für Soziales, Jugend und Gesundheit Frau Bröcker

Sie können als Arbeitslosengeld-II-Empfänger einen Antrag stellen, den Magdeburg-Pass zu bekommen. Die Antragstellung ist vorzunehmen beim Sozialamt, gegenwärtig noch in der Dienststelle an der Dr.-Grosz-Straße in Nord und ab Mitte des Jahres dann am Wilhelm-Höpfner-Ring.

9. Beschlussfassung durch den Stadtrat - Anträge

---

9.1. Einrichtung einer gentechnikfreien Region A0017/04  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen - future! die jugendpartei (III.  
Wahlperiode)  
WV v. 15.03.2004 und 07.10.2004

---

9.1.1. Einrichtung einer gentechnikfreien Region A0017/04/1  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

---

9.1.2. Einrichtung einer gentechnikfreien Region A0017/04/2  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

---

9.1.3. Einrichtung einer gentechnikfreien Region S0144/04

---

9.2. Dienstgeheimnisse A0147/04  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
WV v. 07.10.2004

---

9.2.1. Dienstgeheimnisse S0025/05

---

9.3.	Komplettierung Magdeburger Reiter Fraktion Bündnis für Magdeburg/Tierschutz WV v. 13.01.2005	A0184/04
9.3.1.	Komplettierung Magdeburger Reiter PDS - Fraktion	A0184/04/1
9.3.2.	Komplettierung Magdeburger Reiter Kulturausschuss	A0184/04/2
9.3.3.	Komplettierung Magdeburger Reiter	S0020/05
9.4.	Konzept zur Beschilderung von Strecken für Inline-Skater SPD- Fraktion WV v. 10.02.2005	A0008/05
9.4.1.	Konzept zur Beschilderung von Strecken für Inline-Skater Ausschuss für kommunale Rechts- und Bürgerangelegenheiten	A0008/05/1
9.4.2.	Konzept zur Beschilderung von Strecken für Inline-Skater	S0026/05

9.5.	Schaffung touristischer Infrastruktur in Magdeburg Südost FDP- Fraktion WV v. 10.02.2005	A0018/05
9.5.1.	Schaffung touristischer Infrastruktur in Magdeburg Südost Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr	A0018/05/1
9.5.2.	Schaffung touristischer Infrastruktur in Magdeburg Südost Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr	A0018/05/2
9.5.3.	Schaffung touristischer Infrastruktur in Magdeburg Südost	S0068/05
9.6.	Verwendung der Mittel aus dem Zusatzprogramm für die Schulsanierung CDU - Fraktion WV v. 10.02.2005	A0019/05
9.6.1.	Verwendung der Mittel aus dem Zusatzprogramm für die Schulsanierung	S0028/05
9.7.	Schaffung von Parkflächen für Lastkraftwagen im Stadtgebiet CDU - Fraktion	A0063/05

9.8.	Anti-Raucher-Kampagnen für Jugendliche Fraktion future! - die jugendpartei	A0064/05
9.8.1.	Anti-Raucher-Kampagnen für Jugendliche FDP- Fraktion	A0064/05/1
9.9.	Öffnung von Schuleinzugsbereichen Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und CDU- Fraktion	A0066/05
9.10.	Information I0080/05 Führung der Buslinie 59 nach Eröffnung der Sternbrücke Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr	A0069/05
9.11.	Personaldefizit der ARGE Gesundheits- und Sozialausschuss	A0075/05
9.11.1.	Personaldefizit der ARGE Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	A0075/05/1
9.12.	Öffentliche Toilette am Schelli Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	A0070/05
9.13.	Berufliche Frühorientierung an den Schulen verbessern FDP - Fraktion	A0073/05

9.14.	Festlegung der Planungsräume für Förderzentren in der Landeshauptstadt  PDS - Fraktion	A0076/05
-------	---	----------

---

9.15.	Vorfahrt für Familien mit Kindern: Bewerbung durch wirkungsvolle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  FDP - Fraktion	A0072/05
-------	---	----------

---

9.16.	Verkehrskonzeption Hopfengarten  CDU -Fraktion	A0079/05
-------	--	----------

---

Stadtrat Schuster, CDU-Fraktion, bringt den Antrag A0079/05 und den GO-Antrag –  
Überweisung des Antrages A0079/05 in den Ausschuss StBV – ein.

Stadtrat Zimmer, PDS-Fraktion, bringt den Änderungsantrag A0079/05/1 ein und bittet darum,  
diesen mit in den Ausschuss StBV zu überweisen.

Auf GO-Antrag des Stadtrates Schuster, CDU-Fraktion, **beschließt** der Stadt einstimmig:

Der Antrag A0079/05 und der Änderungsantrag A0079/05/1 der PDS-Fraktion werden in den  
Ausschuss StBV

WV: SR-Sitzung 01.09.2005

9.16.1.	Verkehrskonzeption Hopfengarten  Jana Bork und Dr. Gerd Zimmer (PDS-Fraktion)	A0079/05/1
---------	---	------------

---

9.17.	Einbindung der Museen der Landeshauptstadt Magdeburg in die Ausbildung von Studierenden	A0080/05
-------	--	----------

---

---

CDU - Fraktion

---

Stadtrat Seifert, CDU-Fraktion, bringt den Antrag A0080/05 ein und bittet um Zustimmung.

9.18. Varianten zur Lösung der Tierheimproblematik A0077/05  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, SPD - Fraktion

---

9.19. Deutsch-amerikanisches Wirtschaftsprojekt A0081/05  
Stadtrat Hans-Werner Brüning (PDS - Fraktion)

---

9.19.1. Deutsch-amerikanisches Wirtschaftsprojekt A0081/05/1  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

---

9.20. Änderung des Beschlusses Nr. 320-8(IV)05 A0082/05  
PDS - Fraktion

---

9.21. Einwohnerfreundliche Dienstleistungen der Stadtverwaltung A0083/05  
Stadtrat Hans- Werner Brüning (PDS - Fraktion)

---

9.22. Existenzgründeroffensive A0084/05

---

---

CDU - Fraktion

---

9.23. PPP-Modell an Magdeburger Schulen A0089/05  
SR Balzer (SPD- Fraktion)

---

10. Informationsvorlagen

---

10.1. Prüfbericht zum Eigenbetrieb Zoologischer Garten Magdeburg I0010/05

---

10.2. Sachstand zur touristischen Entwicklung des Magdeburger  
Wasserstraßenkreuzes I0068/05

---

10.3. Jahresbericht des Behindertenbeauftragten für 2004 I0071/05

---

10.4. Sachstand Wirtschaftsförderung I0081/05

---

10.5. Information zur Bearbeitung des interfraktionellen Antrages I0092/05  
0006/05 vom 13.01.2005, behandelt in der Stadtratssitzung am  
10. 2. 2005 - Änderung der Wochenmarktsatzung

---

10.6. Freundeskreis Korvette Magdeburg

I0100/05

---

10.7. Ratsinformationssystem

I0109/05

---

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Falko Balzer  
Ignatuschtschenko  
Vorsitzende/r

Silke Luther      Dr. Anne  
Schriftführer/in

Anwesend:

**Mitglieder des Gremiums**

Altmann, Martin  
Bischoff, Norbert  
Gripinski, Axel  
Huhn, Dagmar  
Kriese, Birgit  
Reichel, Gerhard Dr.

**Vorsitzende/r**

Balzer, Falko

**Mitglieder des Gremiums**

Ansorge, Jens  
Bork, Jana  
Bromberg, Hans-Dieter  
Brüning, Hans-Werner  
Canehl, Jürgen  
Czogalla, Olaf  
Danicke, Martin  
Franke, Holger  
Frömert, Regina  
Giefers, Thorsten  
Grünert, Gerald  
Heendorf, Michael  
Hein, Rosemarie Dr.  
Heinemann, Klaus  
Heinl, Gerhard  
Herbst, Sören Ulrich  
Heynemann, Bernd  
Hildebrand, Jürgen Dr.  
Hoffmann, Martin  
Kilian, Thomas  
Klein, Carsten  
Krause, Bernd  
Kutschmann, Klaus Dr.  
Lischka, Burkhard  
Löhr, Rainer  
Meinecke, Karin  
Meinecke, Sven  
Meinecke, Walter  
Müller, Oliver  
Paqué, Sabine  
Reppin, Bernd  
Rink, Johannes  
Ruden, Gerhard  
Salzborn, Hubert  
Schindehütte, Gunter  
Schmicker, Wolfgang  
Schmidt, Kurt Dr.

Schoenberner, Hilmar  
Schuster, Frank  
Schwenke, Wigbert  
Seifert, Eberhard  
Stage, Michael  
Stern, Reinhard  
Trümper, Lutz Dr.  
Veil, Thomas  
Wähnelt, Wolfgang  
Westphal, Alfred  
Wübbenhorst, Beate  
Zentgraf, Hans-Jürgen  
Zimmer, Gerd Dr.  
**Geschäftsführung**  
Ignatuschtschenko, Anne Dr.  
Luther, Silke